



# Pinzgauer

Nr. 274/275 2/2024

Österreichische Post AG  
SM 24Z044424 S  
Mayerhoferstraße 12, 5751 Maishofen

aktuell



<b>Vorwort Hannes Hofer</b> .....	<b>3</b>
<b>PINZGAUER-JUNgzÜCHTER</b> .....	<b>4-17</b>
Vorwort	
Pinzgauer-Jungkuhchampionat 2025	
Jungzüchtermwanderung im Enns-Pongau	
Pinzgauer-Jungzüchtertag 2024	
Jungzüchterreise nach Südafrika!	
Pinzgauer-Jungzüchtercup 2024	
<b>ZUCHT UND ABSATZ</b> .....	<b>19-21</b>
Aktuelles	
ÖPUL-Förderung und SNP-Proben	
100.000 kg GUSTI – ein Rockstar wird gefeiert!	
<b>BESAMUNG KLESSHEIM</b> .....	<b>22-27</b>
Trends aus der Besamung Klessheim	
Neue Original Pinzgauer-Teststiere	
Original Pinzgauer - töchtergeprüft	
Pinzgauer (PI x RF)	
<b>Herbststiermarkt</b> .....	<b>29-31</b>
<b>EuroTier 2024 – mit einem Hingucker aus dem Pinzgau!</b> .....	<b>32</b>
<b>Betriebsreportage Schlossberger, Bodensdorf</b> .....	<b>33-35</b>
<b>Ochsenmastversuch</b> .....	<b>36-37</b>
<b>Pinzgauer-Preisrichterschulung</b> .....	<b>38-39</b>
<b>TIROL</b> .....	<b>40-43</b>
Zuhause ist's am schönsten!	
Vollversammlung der Tiroler Pinzgauer-Züchter	
<b>KÄRNTEN</b> .....	<b>43-45</b>
Jungzüchter Grand Prix in Kärnten...	
Pinzgauer-Almwandertag auf der Lammersdorfer Alm	
<b>SÜDTIROL</b> .....	<b>46-48</b>
9. Pustertaler Bezirksschau in St. Lorenzen/Südtirol	
Ausflug der Südtiroler Jungzüchter ins Salzburger Land	
<b>BAYERN</b> .....	<b>49-50</b>
Neues von den Traunsteiner Pinzgauer Züchtern	
<b>DEUTSCHLAND</b> .....	<b>51-53</b>
Hessischer Tierschutzpreis geht an Marcus Mihm	
Zu Gast bei Freunden...	
<b>SCHWEIZ</b> .....	<b>54</b>
Ein Stück Heimat für den Österreicher in der Schweiz!	
<b>INTERNATIONALE PINZGAUER VEREINIGUNG</b> .....	<b>55</b>
Reise zur Direktoriumssitzung 2025 in Deutschland	

## Adressen der angeschlossenen Pinzgauer-Zuchtverbände

ÖSTERREICH

### Arbeitsgemeinschaft Pinzgauer-Rinderzuchtverbände

Mayerhoferstraße 12  
5751 Maishofen  
Tel.: +43 6542 68229-15  
office@pinzgauerrind.at  
www.pinzgauerrind.at

### Rinderzucht Salzburg

Mayerhoferstraße 12  
5751 Maishofen  
Tel.: +43 6542 68229-0  
Fax: +43 6542 68229-81  
www.rinderzucht-salzburg.at

### Pinzgauer-Rinderzucht Tirol e.V.

Mayerhoferstraße 12  
5751 Maishofen  
Tel.: +43 6542 68229-0  
Fax: +43 6542 68229-81

### caRINDthia ZVB eGen

Zollfeldstraße 100/1  
9300 St. Veit an der Glan  
Tel.: +43 4212 2215 DW 11–15  
Fax: +43 4212 2215-10  
www.carindthia.at

### Rind Steiermark eG

Industriepark West 7  
8772 Traboch  
Tel.: +43 3833 20070-10  
Fax: +43 3833 20070-25  
www.rinderzucht-stmk.at

INTERNATIONAL

### Südtiroler Rinderzuchtverband

Galvanistraße 38  
39100 Bozen, Italien  
Tel.: 0039 / 0471 / 063830  
Fax: 0039 / 0471 / 063831  
www.rinderzuchtverband.it

### Rinderzuchtverband Traunstein e.V.

Kardinal-Faulhaber-Straße 15  
83278 Traunstein, Deutschland  
Tel.: 0049 / 861 / 7002-0  
Fax: 0049 / 861 / 7002-50  
www.rinderzuchtverband-traunstein.de/  
pinzgauer.htm

**Herausgeber:** Arbeitsgemeinschaft Pinzgauer-Rinderzuchtverbände, Mayerhoferstraße 12, 5751 Maishofen, Telefon +43 6542 68229-15 | **Erscheint 2x jährlich.** Diese Zeitschrift wird an alle angeschlossenen Verbände verteilt und an Interessenten verschickt. | **Zusammenstellung und für den Inhalt verantwortlich:** Florian Neumayr, Christina Sendlhofer | **Bezugsbedingungen, Bezugspreis für zwei Ausgaben pro Jahr** – Jahresabonnement: für Mitglieder 15,- Euro, für Nichtmitglieder im Inland 20,- Euro, für Nichtmitglieder im Ausland 25,- Euro. Das Postporto ist im Abo-Preis inbegriffen. Einzelpreis einer Mitteilung: 7,50 Euro + Versandkosten. | **Titelseite:** Ein wunderbarer Wintertag – nicht nur für uns Menschen, sondern auch für die Kuhherde von Familie Foidl, Areit in Piesendorf. (Thomas Foidl) | **Fotos:** Archiv, Bacher, Baumann, Brandner, Brockmann, Edenhauser, Fleischhacker, Foidl, Gösweiner, Guggemos, Haka, HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Hoffmann-Schäfer, Hollmeier, Keleki, Kinberger, Kriegner, Ley, Lindner, Moser, Neumayr, Oberhollenzer, Penn, Sendlhofer und Südtiroler RZV | **Inserate:** Werbeeinschaltungen werden jeweils bis Ende April (für die Frühjahrsausgabe) und bis Ende September (für die Herbstausgabe) entgegen genommen. | **Gestaltung, Satz und Druck:** about-print.at, 5760 Saalfelden | Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.



## Der Obmann schreibt...

*Liebe Pinzgauer-Züchterinnen und Züchter!*

*Die Advent- und Weihnachtszeit steht vor der Tür und somit auch die Zeit, wo wir das Jahr ein wenig Revue passieren lassen können.*

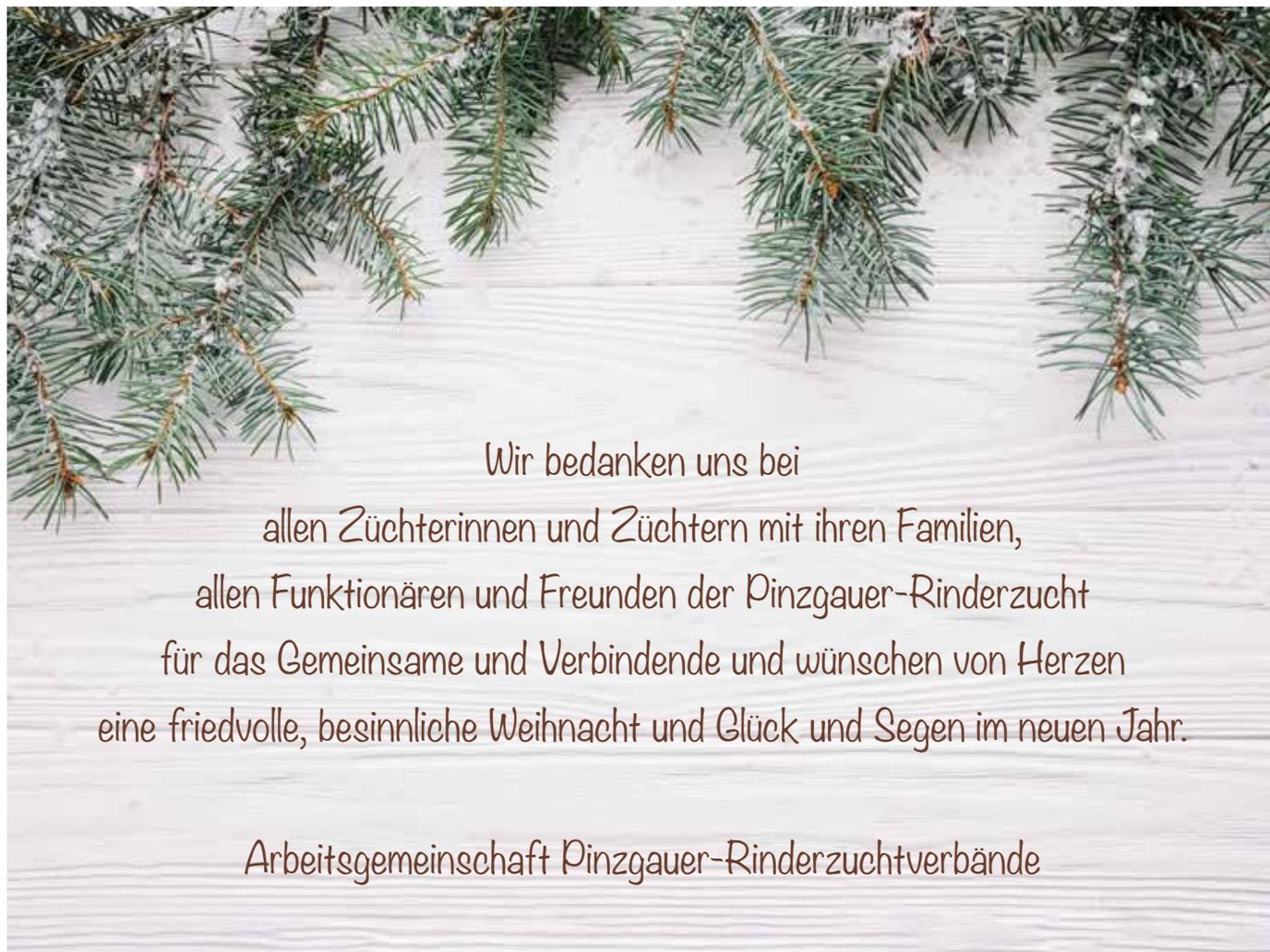
Unsere Rasse hat sich bei den Vereinsschauen im Frühjahr und beim Jungzüchtercup im Herbst bestens präsentiert. Die Pinzgauer-Rinder sind unter allen anderen Rassen immer ein besonders schöner Hingucker, auf den wir sehr stolz sein können. Die ungebrochene Nachfrage nach qualitativollen Milchkühen spiegelte sich auch bei den Pinzgauer-Rindern auf den Versteigerungen wider. Für gute Qualitäten ist es möglich, entsprechende Preise zu erzielen.

Diese Chance sollte unbedingt auch weiterhin genützt werden und daher auch noch einmal mein Aufruf, die Tiere auf die Versteigerungen zu bringen.

Am 22. März 2025 feiern die Jungzüchter mit dem 10. Pinzgauer-Jungkuhchampionat nicht nur ein schönes Jubiläum, sondern zeigen mit einer bestimmt hochkarätigen Neuauflage dieses einzigartigen Jungkuhfestes, was unsere Rasse alles kann.

**Somit wünsche ich euch und euren Familien frohe und gesegnete Weihnachten, ein gesundes und glückliches neues Jahr, natürlich im Sinne des Pinzgauer-Rindes.**

Euer Obmann  
Hannes Hofer



Wir bedanken uns bei  
allen Züchterinnen und Züchtern mit ihren Familien,  
allen Funktionären und Freunden der Pinzgauer-Rinderzucht  
für das Gemeinsame und Verbindende und wünschen von Herzen  
eine friedvolle, besinnliche Weihnacht und Glück und Segen im neuen Jahr.

Arbeitsgemeinschaft Pinzgauer-Rinderzuchtverbände



# Der Jungzüchter-Obmann schreibt...

*Geschätzte Jungzüchter, Züchterfamilien und Freunde des Pinzgauerrindes!  
Ein dicht gefülltes Jungzüchterjahr neigt sich zu Ende, auf das wir mit ganz viel Freude und Stolz zurückblicken dürfen.*

Beginnend mit der Almwanderung auf die Oberpleißlingalm, die aufgrund der raren Erntetage einen kleinen, aber sehr feinen Rahmen bot, bis zum kürzlich über die Bühne gegangenen Jungzüchtercup war das zweite Halbjahr mit enormem Programm gefüllt, das sehr viel Arbeit, aber mindestens so viel Freude bereithielt.

Den wichtigen Blick über Grenzen und Tellerränder bot der diesjährige Jungzüchterttag, der am 6. Oktober nach Bayern, Oberösterreich und abschließend in den Flachgau führte.

**Nicht nur das Kennenlernen verschiedener Betriebsphilosophien, sondern auch das Knüpfen von Beziehungen und Kontakten gehören zur wesentlichen Aufgabe unseres Vereines, stärken diese nicht nur unsere Gemeinschaft, sondern eröffnen mitunter auch entscheidende Weichenstellungen für die züchterische Weiterentwicklung des Pinzgauer-Rindes, welche uns besonders am Herzen liegen sollte!**

Weit über die Grenzen haben wir bei unserer Reise nach Südafrika geschaut, welche uns dank der tollen Organisation und Begleitung von Mathias Kinberger ermöglicht wurde. Eine völlig andere Welt, die es aber unbedingt wert ist, besucht zu werden, um völlig andere Dimensionen einmal zu erleben!

Um für den Jungzüchtercup gerüstet zu sein, veranstalteten wir kurz vor unserer Reise noch den Kuhlen Tag, der gerade bei den Jüngeren auf großes Interesse stieß. Ein großer Dank gilt nicht nur Marlene Berger und Christine Fankhauser für die vielen lehrreichen Inputs, sondern im Besonderen allen Eltern, die ihren Kindern solche „kuhlen“ Tage ermöglichen.



Dass sich dieser Einsatz mehr als nur lohnt, bewies der Pinzgauer-Jungzüchtercup, der alle Erwartungen mehr als übertraf – durften wir uns über eine rekordverdächtige Beteiligung, tolle Erfolge und einen mehr als gelungenen Abend freuen!

Dass hinter solchen Erfolgen eine unzählige Schar an Menschen steht, wissen alle, die daran beteiligt sind. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen teilnehmenden Züchterfamilien, Unterstützern und Gönnern von Herzen bedanken, ohne jene ein Fest dieses Ausmaßes nie und nimmer zu stemmen wäre! Dieser Zusammenhalt macht es aus, dass wir auch nach 22 Jahren eine Gemeinschaft sein dürfen, die seinesgleichen sucht.

Es macht mich stolz und in diesem Sinne bitte ich euch, gemeinsam ins neue Jahr zu gehen, das wir am Sonntag, 5. Jänner 2025 mit der Jahreshauptversammlung in Neukirchen/Gr.V. eröffnen.

Im Anschluss dürfen wir wieder zwei interessante Zuchtbetriebe besichtigen – Familie Dreier, Unterascham, die für die Zucht der schwarzen Pinzgauer bekannt ist und Familie Bläckner, Prosing in Bramberg.

Ein weiterer Höhepunkt steht mit dem 10. Pinzgauer-Jungkuhchampionat am 22. März bereits fest und ich lade euch hiermit herzlich ein, Teil dieses exklusiven Jungkuhfestes zu sein – wir werden alles daran setzen, dass es eine unvergessliche 10. Auflage wird – seid dabei!

**Vorher wünsche ich euch allen eine segensreiche Weihnachtszeit und freue mich aufs Wiedersehen am ersten Sonntag im Jahr 2025 !**

Euer Obmann Gabriel Riedlsperger

Sei auch du Teil dieser Gemeinschaft  
und melde dich an unter  
[www.pinzgauerrind.at/jungzuechter](http://www.pinzgauerrind.at/jungzuechter)



# Pinzgauer-Jungkuhchampionat

Samstag, 22. März 2025

19.00 Uhr • Versteigerungshalle Maishofen

## Original Pinzgauer

Hauptbuch A oder Vorbuch C  
zwei Generationen Abstammung

## Pinzgauer

Hauptbuch A oder Vorbuch C  
zwei Generationen Abstammung



## Mindestanforderung

Original Pinzgauer – 20 kg Milch (in einer der ersten drei Leistungskontrollen)

Pinzgauer – 25 kg Milch (in einer der ersten drei Leistungskontrollen)

Entsprechendes Exterieur – Schaukondition

Anmeldung ab sofort bei Christina Sendlhofer, Tel. 0664 8132660.

Die Pinzgauer-Jungzüchter freuen sich auf ein stimmungsvolles und erfolgreiches Jubiläumsfest und rufen alle begeisterten Pinzgauer-Züchterfamilien zur Teilnahme auf!



*Für alle Bewegungsfreudigen führte die Wanderung von der Kaltenstein- auf die Hafeichtalm und über die Oberpleißlingalm zur Walchau-Hütte.*

## Jungzüchteralmwanderung im Enns-Pongau

*Kleines, feines Beisammensein auf der Walchau-Hütte!*

Aufgrund der spärlichen Sommertage entpuppte sich perfektes Heuwetter beinahe als Spielverderber der heurigen Jungzüchter-Almwanderung. Umso schöner war der Tag für jene, die in den Genuss der stimmungsvollen Stunden bei der Walchau-Hütte auf der Oberpleißlingalm kommen durften.

### Geführte Wandertour über die Kaltenstein -zur Oberpleißlingalm

Eine kleine, wanderfreudige Abordnung fand sich frühmorgens bei der Autobahnkapelle Flachauwinkl ein, um dem ortskundigen **Geleit von Roland Unterwurzacher** zu folgen, das über die Kaltensteinalm zur Hafeichten führte. Parat standen hier nicht nur kühlende Getränke, sondern ein qualitätsvoller „Auszug“ des Thurnhofbauern Franz Laubichler – 32 Pinzgauer-Milchkühe, die unter der Obhut ihres Melkers Roland Unterwurzacher auf der Hafeichtalm den Sommer verbringen.

Im wunderschönen Gebiet der Agrargemeinschaft Oberpleißling führte der Weg weiter über das Spazeck zur Walchau-

hütte, wo von Familie Huber schon alles angerichtet war für einen überaus gemütlichen und gemeinschaftlichen Tag. Angesichts der Wetterlotterie des heurigen Sommers bedankte sich Jungzüchterobmann Gabriel Riedlsperger in seiner Begrüßung nicht nur bei der Besuchergruppe, sondern besonders bei

der „Walchau-Familie“, die sich der Gegebenheit mit großem Entgegenkommen und Flexibilität stellte.

**Untrennbar – die Symbiose von Almwirtschaft und Tourismus**  
**Jungbauer Georg Huber** umriss in seinen Worten die **Almwirtschaft der Ag-**



*Gabriel Riedlsperger durfte Familie Huber eine schöne Erinnerungsglocke als Dank für den schönen Almtag überreichen.*



*Ständen bereit für die Tierbeurteilung – die Kühe von Familie Huber, Walchau.*

**rargemeinschaft Oberpleißling**, die sich auf neun Besitzer (fünf mit Gras- und Hüttenrecht, vier mit Grasrecht) und insgesamt 750 ha (davon 220 ha Weidefläche) aufteilt und aufgrund der bekannten Südwienener Hütte und des begehrten Schitourengebietes ganzjährig hohe touristische Frequenz erfährt.

Mit dem Bau der Almhütte schuf sich Familie Huber 2004 nicht nur ein sehr schönes Gebäude, sondern auch einen feinen Rückzugsort, der aufgrund des großen Tourismusbetriebes im Tal allerdings viel zu selten auch genutzt werden kann.

Umso beachtlicher der Stellenwert bzw. die Leidenschaft zur Landwirtschaft – hat Junior Georg (der seinen Platz in der Wintersaison hauptsächlich in der Gastroküche einnimmt!) die Almwirtschaft wie-

der forciert und **begann 2017 mit der Produktion hochwertiger Almmilch, für welche ca. 18 – 20 Kühe** (einen Teil davon bilden die Kühe von Familie Weiß, Hundsalz) sorgen.

#### **Tierbeurteilung fixer Bestandteil der Jungzüchter**

Ein Quintett der Kuhherde von Familie Huber diente der „besonderen Begutachtung“ anhand des **Tierbeurteilungswettbewerbes**, der sich nicht nur zum Fixum bei Jungzüchter-Almwanderungen etablierte, sondern sich stets reger Teilnahme erfreut. Dank der großzügigen Unterstützung des Pinzgauer-Fachausschusses erwartete die Gewinner wertvolle Einkaufsgutscheine für Pinzgauer-Genetik, welche teilweise schon zur

Einlösung gekommen sind!

Junior:

- 1. Franz Fritzenwallner**
- 2. Anna Fritzenwallner**
- 3. Simon Fritzenwallner**

Senior:

- 1. Sebastian Gruber**
- 2. Gabriel Riedlsperger**
- 3. Florian Rettenegger**

Mit wohligen Klängen der Tennbruckn-Musi, bester Kulinarik und einer besonderen Herzlichkeit und Gastfreundschaft der Familie Huber ging die Jungzüchteralmwanderung dem Ende zu und fand für jene, die zu Fuß über die Unterpleißlingalm abstiegen, einen wunderbaren Abschluss.

Es gilt also, für einen mehr als nur gelungenen Tag zu danken – im Besonderen **Familie Huber, Walchau, die den schönen Almtag überhaupt ermöglichte** sowie **Franz Laubichler, Thurnhof** für die erfrischenden Durstlöscher und vor allem **Roland Unterwurzacher**, der nicht nur als Wanderführer eine hervorragende Arbeit leistete, sondern dank der guten Beschilderung auch für ein gutes Ankommen aller Nachkommenden und Fahrenden sorgte – ein herzliches Vergelt's Gott für all euer Zutun zum Gelingen eines überaus lohnenden und gemeinschaftlichen Almtages inmitten einer großartigen Landschaft der Niederen Tauern!

*Christina Sendlhofer*

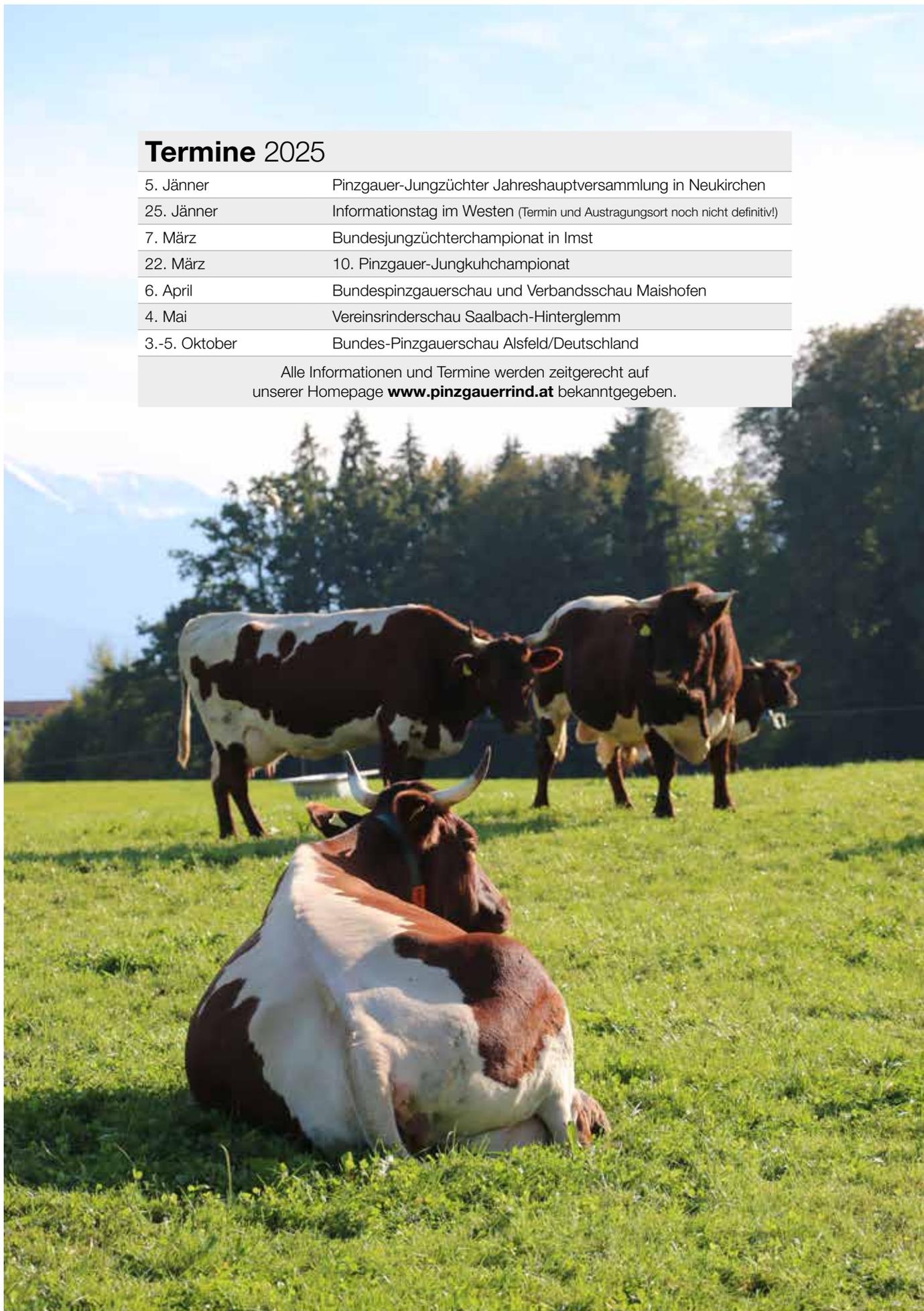


*Hochkarätig zeigte sich die Pinzgauer Milchkuhherde von Familie Laubichler, Thurnhof.*

## Termine 2025

5. Jänner	Pinzgauer-Jungzüchter Jahreshauptversammlung in Neukirchen
25. Jänner	Informationstag im Westen (Termin und Austragungsort noch nicht definitiv)
7. März	Bundesjungzüchterchampionat in Imst
22. März	10. Pinzgauer-Jungkuhchampionat
6. April	Bundespinzgauerschau und Verbandsschau Maishofen
4. Mai	Vereinsrinderschau Saalbach-Hinterglemm
3.-5. Oktober	Bundes-Pinzgauerschau Alsfeld/Deutschland

Alle Informationen und Termine werden zeitgerecht auf unserer Homepage [www.pinzgauerrind.at](http://www.pinzgauerrind.at) bekanntgegeben.





*Ein wunderbarer Tag eröffnet sich, als sich der Nebel im Berchtesgadener Land lichtet – tolle Kuhgruppe von Familie Koller, Hinterkeilhof in Bischofswiesen.*

## Pinzgauer-Jungzüchtertag 2024

**Beständigkeit – das Geheimnis großer Betriebserfolge!**



*Nicht nur für Touristen einladend – der Hinterkeilhof der Familie Koller.*

Einen beeindruckenden, ersten Oktobersonntag erlebte eine bunt gemischte Gruppe von Interessierten, die trotz dichtem Herbstkalender der Einladung zum traditionellen Jungzüchtertag folgte.

Ziel waren drei höchst verschiedene Höfe, die trotz unterschiedlichster Betriebskonzepte über einen gemeinsamen Nenner verfügen - **nämlich jenen, überzeugte Pinzgauer-Züchter zu sein!**

### **Hinterkeilhoflehen, Bischofswiesen**

Schon der Weg zu **Familie Koller, Hinterkeilhof in Bischofswiesen** verriet die Schönheit des Berchtesgadener Landes, das nicht umsonst zu einer überaus beliebten Touristendestination in Bayern zählt.

Junior Franz und Vater Sepp Koller umrissen in kurzen Worten die Philosophie des Hinterkeilhofbauern, der mit dem Kauf der **Mordaualm** und dem folgenden Hüttenbau 2012 den Schwerpunkt auf Almwirtschaft verlegt hat. Wenn dadurch auch jede der gut 20 Original Pinzgauerkühe durchschnittlich um 1.000 kg weniger an Jahresleistung erbringt, so recht-



Die Weite des Voralpenlandes zeigt sich am Gut Eiferding in Wildshut, wo die hervorragende Milchkuhherde von Stiegl daheim ist.

fertigt sich diese unbestritten im Mehrwert der Veredelung mittels Almausschank sowie der gestiegenen Tiergesundheit.

Das aktuelle „Almprojekt“ dient dem Jungvieh auf der höher gelegenen Lattenbergalm, das sich ab nächsten Sommer dank der neuen Hütte auf eine erhebliche Komfortverbesserung freuen darf! Einiges an Komfort wurde auch dem Bauernhaus, dessen Grundfeste aus dem Jahr 1548 stammen, zuteil. Drei schöne Ferienwohnungen mit guter Auslastung sorgen für ein weiteres erfolgreiches Standbein der Familie, die mit viel Fleiß und Freude den Spagat des Nebenerwerbs meistert.

**„Das Projekt der Zukunft gilt dem Stall, mit dem sich dann der Junior beschäftigen darf. Schließlich soll auch er, sofern er unseren Weg weitergeht, seine Pläne und Visionen realisieren dürfen“**, so Sepp Koller.

#### Gut Eiferding, St. Pantaleon

Nicht nur das weite Land, sondern auch seine Gunstlagen waren bei der Ankunft am Gut Eiferding unübersehbar.

**„Der ganze Stolz und das Fundament von Stiegl Wildshut, dem 1. Biergut Österreichs bildet die Landwirtschaft in Eiferding, die den Kreislauf vom Boden ins Glas veranschaulicht!“**, mit diesen Worten umriss der neu bestellte Leiter von Wildshut, Herbert Stranzinger die Philosophie des Vorzeigebetriebes von Stiegl.

Der Weg der biologischen Kreislaufwirtschaft wird auf Eiferding

gerade richtiggehend forciert, indem die Zukunft nur mehr der Original Pinzgauerzucht gilt, um die Doppelnutzung der Rasse perfekt auszuschöpfen und die Versorgung der Partnerbetriebe mit Qualitätsfleisch weiter auszubauen.

**Alexander Steinwender**, der als leidenschaftlicher Bauer mit dem Management der Pinzgauerherde betraut ist, sprach von den Vorteilen der muttergebundenen Aufzucht, die seit eineinhalb Jahren unbestritten für den besten Start ins Leben der Nachzucht sorgt.

Optisch nicht zu übersehen ist die junge Kuhgeneration, die nicht nur mit Original Pinzgauer-Zeichnung, sondern auch Behornung und gutem Fleischansatz die gewünschte Zuchtrichtung spiegelt. Insgesamt 140 ha Acker- und Grünfütterflächen bieten die besten Voraussetzungen für die künftige betriebliche Ausrichtung – 60 Original Pinzgauerkühe, die Heumilch produzieren und mit den Stierkälbern die perfekte Basis für die Fleischproduktion im Maststall liefern.

#### Oberholzgut, Elixhausen

Kaum zu übersehen, weil einerseits direkt an der Mattseer Landesstraße gelegen und andererseits seit eh und je mit Pinzgauern belebt – so präsentiert sich die schöne Heimat von **Familie Oberholzner**, die 2015 mit dem Bau eines Kompoststalles schlagartig bekannt wurde.

Der Umbau des bestehenden Stalles, der aufgrund der Nähe zur



Muttergebundene Aufzucht bringt mehr Vor- als Nachteile.

Hauptstraße viel Zeit und insgesamt fünf Pläne verschlang, wurde mit der Besichtigung zweier Kompostställe in der Steiermark für immer ad acta gelegt. Rupert Oberholzner wusste nun, dass es nur eine derartige, großräumige Konstruktion für eine gehörnte Milchkuhherde sein konnte, stand die Enthornung für den überzeugten Pinzgauerzüchter stets außer Frage.

Nach nur drei Monaten der Planung, Einreichung und Bewilligung startete Oberholzner den Bau des großzügigen Wohlfühlstalles (mit 500 fm verbautem Holz), der aufgrund der landesweiten Premiere Anlaufstelle für viele interessierte Landwirte war bzw. nach wie vor ist!

**„Pinzgauer waren auf unserem Hof immer schon daheim und wenn ich auch oft belächelt wurde, dass ich dem Trend der Rassenumstellung nicht gefolgt bin, so muss ich heute schmunzeln, wenn ich sehe, dass immer mehr der Wege wieder zurückführen, weil sie vermutlich die beständigeren sind“**, so ein Bauer, dessen Bodenhaftung eine bemerkenswerte ist und der sich seiner Verantwortung als Verwalter eines großen Erbes durchaus bewusst ist!

Mit dem Einzug in den Kompoststall und der damit gewonnenen, größeren Flexibilität, gewann die Kurzrasenweide, die Oberholzners schon seit 2008 praktizieren, noch mehr an Bedeutung, indem die kontinuierliche Verbesserung bzw. Verdichtung der Grasnarbe für eine erfolgreiche Ampferverdrängung sorgte.

Die hohe Grundfutterqualität in Form von früher Weide und ausschließlicher Heufütterung sorgt bei einem gänzlichen Krafftutterverzicht für eine durchschnittliche Leistung von 5.500 kg pro Kuh und Jahr, welche unmissverständlich die hervorragende Qualität der Original Pinzgauer-Kuhherde deutlich macht!

Einen wesentlichen Anteil dazu erbringt der Herdenchef, der stets mitlaufend nicht nur für Ruhe Ordnung in der Herde sorgt, sondern auch für eine optimale Zwischenkalbezeit von weniger als 365 Tagen.

Einen weiteren Pfeiler für das Wohlfühl in der behornen Herde bildet die frühe Eingliederung der Kalbinnen, werden diese bereits im belegfähigen Alter integriert und sind somit bis zum Abkalben schon mit allen Vorgängen – inklusive Kennenlernen des Melkstandes (!) – vertraut.

Der stolze Hof, der schon aus der Ferne mit einer schönen Pinzgauerkuh wirbt, ist zudem beliebtes Ziel für den bewussten Lebensmittel-Einkauf, kann man sich am Oberholzgut neben frischer Heumilch vom Milchautomaten mit hausgemachtem Jogurt sowie Eier und Nudeln der 300 Freilaufhühner bedienen!

Der traditionelle Jungzüchtertag, dessen Ziel das Aufzeigen von verschiedensten Betriebsphilosophien und Konzepten ist, zeigte



*Ein Muss für die Laufstallhaltung von gehörnten Kühen – genügend Platz!*

einmal mehr, dass es oftmals die altbewährten Wege sind, die abgestimmt auf neue Technologien und modernen Lösungen, zum Erfolg führen.

Den drei Betrieben, die mit viel Offenheit und Ehrlichkeit den Lohn ihrer täglichen Arbeit zur Schau stellten, darf zu ihrem Tun von Herzen gratuliert werden – sie machten sichtbar, dass sich Freude und Einsatz durchaus bezahlt machen und sich die einführenden Gedanken von Hannes Hofer immer wieder bestätigen.

**„Wir alle, die wir hier stehen, arbeiten lieber mit unseren Tieren als mit Maschinen, weil sie uns vieles zurückzugeben vermögen. Und darüber hinaus verbinden sie uns als Menschen und Gleichgesinnte, indem wir eine Gemeinschaft leben dürfen, um die uns viele beneiden!“**, so lauteten nämlich die Begrüßungsworte von ARGE-Obmann Hannes Hofer, der als Multifunktionär und Arbeitnehmer um den größten Wert – nämlich seiner täglichen, aber wohl schönsten Arbeit als Bauer und Rinderzüchter weiß!

Dieser Aussage ist nichts hinzuzufügen – außer einem großen DANKE an alle, die quer über alle Bezirke den Weg von Bayern, über Oberösterreich und abschließend in den Flachgau genommen haben und mit einem eindrucksvollen Tag und prächtigem Herbstwetter belohnt wurden.

*Christina Sendlhofer*



*Qualitätsvoll – die Herde von Familie Oberholzner, Oberholz in Elixhausen.*



*Eindrucksoll – die Viehbestände der ZZ2-Farm von Tommie van Zyl.*

## Jungzüchterreise nach Südafrika

*Eine eindrucksvolle und lehrreiche Zeit erlebten 14 Pinzgauer-  
Jungzüchter vom 22. Oktober bis 2. November in Südafrika.*

Organisiert von Mathias Kinberger, bot die Reise eine einzigartige Gelegenheit, Einblicke in die Landwirtschaft und Kultur eines fernen Landes zu gewinnen. Bereits bei unserer Ankunft wurden wir auf der renommierten ZZ2 Farm empfangen, einem beeindruckenden Betrieb, der auf nachhaltige und angepasste Viehhaltung setzt. Die Farm beherbergt rund 2.000

Kühe, darunter 300 Pinzgauer Zuchtkühe und eine Kreuzung aus Pinzgauer und dem heimischen Nguni-Rind, genannt „Pinzy21“.

Am ersten Tag führte man uns durch die Viehbestände der Farm, auf der die Tiere das ganze Jahr über auf Weideflächen gehalten werden. Pro Großvieheinheit wird hier eine Fläche von beeindruckenden

10 Hektar benötigt. Die Herausforderungen für die Tierhaltung sind in Afrika erheblich: neben der Gefahr durch krankheitsübertragende Zecken müssen die Farmer auch auf die Präsenz von Wildtieren achten.

Doch die ZZ2 Farm ist nicht nur für ihre Rinderhaltung bekannt. Die Hälfte der in Südafrika verbrauchten Tomaten stammt



von hier, zudem baut der Betrieb Kirschen, Mangos, Datteln und Avocados an. Am Freitag besichtigten wir die Verpackungshäuser für Tomaten, Kirschen und Avocados, bevor wir die Merensky Agricultural School besuchten – die „LFS Bruck von Afrika“, wie wir, fast alle Absolventen von Bruck, feststellten. In Merensky wird nicht nur Viehhaltung sondern auch Gemüseanbau in Netzhäusern und Aquaponik betrieben.

Der Samstag begann mit einem Rundgang über die weitläufigen Tomatenfelder. Anschließend tauchten wir in die Kultur Südafrikas ein, besuchten den „Modjadji Prehistoric Cycad“-Park, einen traditionellen Markt und erlebten faszinierende Tänze. Der Abschied von der gastfreundlichen ZZ2 Farm, auf der wir auch kulinarisch verwöhnt wurden, fiel uns sichtlich schwer, aber die Reise hielt noch weitere Highlights für uns bereit.

Unser Weg führte uns entlang der spektakulären Panoramaroute mit einem Zwischenstopp an den „Burk's Luck Pot-holes“ am Blyde River Canyon, wo sich eine beeindruckende Schlucht erstreckt. Die darauffolgenden Tage standen ganz im Zeichen der afrikanischen Tierwelt. Im Kruger-Nationalpark und auf dem Gelände des Kapama-Hotels hatten wir das Glück, die „Big Five“ und viele weitere Wildtiere aus nächster Nähe zu erleben. Die täglichen Safaris, jeweils morgens und abends, waren ein unvergleichliches Erlebnis, das uns die unberührte Natur Afrikas eindrucksvoll näherbrachte. Auf einem Bush-Walk konnten wir außerdem viel über die örtliche Botanik und Tierwelt lernen. Um uns vom - mit 38° C- doch sehr warmen Frühling abzukühlen, verbrachten wir die meisten Nachmittage im kühlen Nass.



Die 14-köpfige Reisegruppe erlebte unvergessliche Tage am südlichen Kontinent.

Bevor wir die Heimreise antraten, besuchten wir einen weiteren landwirtschaftlichen Betrieb auf 1.800 Metern Seehöhe. Dieser Betrieb beeindruckte durch seine Größe und Vielfalt: mit 2.000 Rindern, 2.500 Merinoschafen sowie Anbauflächen von 1.000 Hektar Mais und 500 Hektar Soja ist er bestens auf die klimatischen Bedingungen in der Region vorbereitet, auch wenn es hier lediglich 2-3 Monate im Jahr regnet. Die Ochsen erreichen bereits nach einem Jahr das Schlachtgewicht.

Die Reise nach Südafrika war für uns alle

eine unvergessliche Erfahrung, die uns tiefere Einblicke in die Herausforderungen und Möglichkeiten der Landwirtschaft in einem völlig anderen Land ermöglichte. Von den Farmbetrieben über die herzliche Gastfreundschaft bis hin zur wunderschönen Natur und kulturellen Vielfalt Südafrikas – jede Station unserer Reise wird uns in Erinnerung bleiben. Wir sind dankbar für die Erfahrung und möchten uns in diesem Sinne noch einmal bei Mathias für die perfekte Organisation bedanken.

Eva Bachler





# Pinzgauer-Jungzüchtercup 2024

*Grandioses Fest unserer Züchterjugend!*

Rekordverdächtig in allen Belangen - so könnte man den Pinzgauer-Jungzüchtercup am Samstag, 16. November 2024 vielleicht am ehesten beschreiben - eine noch nie dagewesene Teilnehmerzahl, eine übervolle Versteigerungshalle und ein Mammutprogramm, das allen Beteiligten ein hohes Maß an Einsatz abverlangte und am Ende ein weiteres Kapitel der erfolgreichen Pinzgauer-Jungzüchtergeschichte schrieb!

## Sensationelle Leistungen im Finale der besten Vorführer\*innen

Preisrichterin **Edina Scherzer** war angesichts der enormen Dichte an herausragenden Vorführerinnen und Vorführern mehr als gefordert, die Besten der Besten herauszufinden und krönte im Finale die **14-jährige Christina Schwaiger mit Merry zum Vorführchampion Junior** vor der **9-jährigen Magdalena Lainer, die sich mit Diana den verdienten**

## Reservechampionstitel holte.

Ungleich länger dauerte die Entscheidung bei den **Seniors**, waren hier nur mehr minimale, kaum wahrnehmbare Nuancen für Sieg oder Niederlage ausschlaggebend. Am Ende war es der **16-jährige Florian Schaidreiter mit Lorena, der sich mit dem Vorführchampionstitel** belohnte, gefolgt von der routinierten **17-jährigen Katharina Schwaiger, die sich mit Willow den Reservechampionstitel** sicherte!

## Typentscheidungen sorgen für Überraschungsmomente

Mit enorm großen Gruppen war Edina Scherzer in der Auswahl um die besten Typtiere beschäftigt und hatte ob der Qual der Wahl entsprechend Mühe mit der Entscheidungsfindung.

Unübersehbar groß war die Freude bei **Hannes Hofer, Hub in Zell am See, als die Wahl des besten Original Pinzgauer-Tieres auf seine Kalbin ENZIAN (V.Lammer) fiel, die sich mit**



Pinzgauer-Reservesiegerin GLORIA (V.Morus) von Andreas Geisler, Handl, Krimml und Siegerin SUMMER (V.Power Red) von Wolfgang Porsche, Schüttgut, Zell am See



*Teamwork is best! Die Schülerinnen der LFS Bruck boten nicht nur ein schönes Bild, sie beeindruckten auch mit respektabler Leistung!*

unglaublichem Charme und perfekter Präsentation von Andreas Egger zu inszenieren wusste!

Mit dem **Reservesieg** wurde **Jungtier NENA**, eine Morus-Tochter von **Stefanie u. Martin Klausner, Unterstegen in Söll** beachtet, die aufgrund der professionellen Vorführung durch Michael Klausner ihre Qualität ebenso toll zum Ausdruck bringen durfte. Eine Mischung aus Bewährtem und Überraschendem - so könnte man den Ausgang in der **Abteilung Pinzgauer** vielleicht umschreiben.

An der Front einmal mehr der Name **Porsche, Schüttgut in Zell am See**, der sich mit der eleganten, überaus korrekten **SUMMER** (V.Power Red) - an der Hand von Andreas Egger - den **Typsieg** verdiente.

Ihr zur Seite stand **GLORIA** (V.Morus) von **Andreas Geisler, Handl in Krimml**, die sich - auch perfekt präsentiert von Simon Geisler - als **Reservesiegerin** feiern lassen durfte!

### Bambinipräsentation

In drei Gruppen fast nicht zu verpacken - so gestaltete sich der Bewerb der **Bambini, der mit 42 Kindern (bis 8 Jahre) einen neuen Rekord stellte**. Einmal mehr zeigten die Kinder nicht nur die Freude und Motivation an der Arbeit mit ihren Kälbern, sondern geben trotz aller politischen und gesellschaftlichen Widrigkeiten genügend Grund, optimistisch in die Zukunft blicken, wie GF Thomas Edenhauser in seinen Grußworten zum Ausdruck brachte.

Viel des Lobes und der Anerkennung hatten Labg. Hans Scharfetter, RZS-Vorstandsvorsitzender Farnz Loitfellner sowie BBK-Obmann Klaus Vitzthum parat und überbrachten den Familien



*Die letzten Gewinner des Tages – Michael Sommerer durfte sich über das Original Pinzgauerkalb (Noah x Franser) freuen.*

große Wertschätzung, weil eine Landwirtschaft nur funktionieren kann, indem die Leidenschaft für die Rinderzucht von Generation zu Generation getragen wird!

### Tombola

Über die letzten Gewinne des Abends durften sich **Michael Sommerer, Julia Breitfuß** und **Barbara Mayrhofer** freuen, die ihre Heimreise jeweils mit einem **wertvollen Zuchtkalb** antreten konnten. Als Draufgabe winkte ein von **KuhArt-Künstlerin Theresia Innerhofer gestiftetes Gemälde**, über das sich **Johanna Dick** freuen durfte!

**So sehr wir den großen Gewinnern des Abends zu ihren Erfolgen gratulieren, so verdienen sich ALLE Teilnehmerinnen und Teilnehmer größte Anerkennung und Dank für die Bereitschaft, ihre Tiere zur Schau zu stellen, braucht es schließlich jeden Einzelnen, um ein derartiges, grandioses Bild abzugeben - DANKE dafür!**

Obmann Gabriel Riedlsperger, unter dessen Verantwortung dieser Pinzgauer-Jungzüchtercup stand, muss an dieser Stelle von Herzen gratuliert und gedankt werden - er hat nicht nur ein großes Fest auf die Beine gestellt, sondern eindrucksvoll gezeigt, was im Team vieler engagierter Menschen möglich ist - dieses Team verdient die größte Anerkennung, kann einer allein bekanntlich nicht viel ausrichten! Vergelt's Gott für all euer Tun - es hat sich ausgezahlt!

*Christina Sendlhofer*



*Original Pinzgauer-Reservesiegerin NENA (V.Morus) von Stefanie u. Martin Klausner, Unterstegen, Söll und Siegerin ENZIAN (V.Lammer) von Hannes Hofer, Hub, Zell am See*

## PINZGAUER - JUNGZÜCHTERCUP | 16.11.2024 | MAISHOFEN - PRÄMIERUNGSLISTE VORFÜHREN

Rang	Jungzüchter/in	Tiername	Besitzer	Hofname	Gemeinde
<b>VORFÜHREN JUNIOR 1</b>					
1	Magdalena Lainer, 9 Jahre	DIANA	Lainer Andrea u. Hannes	Unteregg	Lend
2	Thomas Ganitzer, 9 Jahre	SENTA	Ganitzer Julia u. Anton	Andex	Großarl
3	Maximilian Moser, 9 Jahre	SUSI	Moser Hans-Peter	Großschönberg	Goldegg
<b>VORFÜHREN JUNIOR 2</b>					
1	Matthias Egger, 11 Jahre	MONA	Egger Peter	Fiegler	Großarl
2	Matthias Rohrmoser, 10 Jahre	BONITA	Betriebsgemeinschaft Knollgut	Knoll	Goldegg
3	Helena Gruber, 10 Jahre	EGG SYMPHONIE	Gruber Wilhelm	Egg	Großarl
<b>VORFÜHREN JUNIOR 3</b>					
1	Florian Proßegger, 12 Jahre	SELMA	Innerhofer Gerhard	Einödtberg	Mittersill
2	Michael Klausner, 12 Jahre	NENA	Klausner Stefanie und Martin	Unterstegen	Söll
3	Simone Schwaiger, 12 Jahre	WILDBERRY	Schwaiger Birgit	Lackner	Rauris
<b>VORFÜHREN JUNIOR 4</b>					
1	Christina Schwaiger, 14 Jahre	MERRY	Schwaiger Birgit	Lackner	Rauris
2	Magdalena Gruber, 13 Jahre	WERMUT	Gruber Rupert	Reit	Großarl
3	Marlene Hasenauer, 13 Jahre	BOZEN	Gensbichler Wolfgang	Perfeldhof	Hinterglemm
<b>VORFÜHREN JUNIOR 5</b>					
1	Andreas Egger, 14 Jahre	SUMMA	Porsche Wolfgang	Schüttgut	Zell am See
2	Simon Werlberger, 14 Jahre	BEAUTY	Werlberger Hubert	Fohring	Wörgl
3	Vivian Seidl-Ellmayer, 14 Jahre	RIKKI	Lainer Andrea u. Hannes	Unteregg	Lend
<b>VORFÜHREN JUNIOR 6</b>					
1	Hannah Voglreiter, 15 Jahre	WEINDL	Rathgeb Rudolf	Schwoaga	Rauris
2	Julian Salzmann, 15 Jahre	NINA	Salzmann Stefan	Hinterbrand	Hinterglemm
3	Monika Bacher, 15 Jahre	SONNE	Bacher Alois	Radler	Bramberg
<b>VORFÜHREN SENIOR 1</b>					
1	Florian Schaidreiter, 16 Jahre	LORENA	Gwehenberger Christoph	Stockham	Kleinarl
2	Thomas Egger, 16 Jahre	MERIDA	Egger Peter	Fiegler	Großarl
3	Samuel Gruber, 16 Jahre	RAJA	Gruber Christoph	Hansengut	Saalfelden
<b>VORFÜHREN SENIOR 2</b>					
1	Katharina Schwaiger, 17 Jahre	WILOW	Schwaiger Birgit	Lackner	Rauris
2	Matthias Klausner, 17 Jahre	HOLLY	Klausner Stefanie und Martin	Unterstegen	Söll
3	Marie Faistauer, 16 Jahre	STOLZ	Land Salzburg	Piffgut	Bruck
<b>VORFÜHREN SENIOR 3</b>					
1	Simon Geisler, 17 Jahre	GLORIA	Geisler Andreas	Handl	Krimml
2	Christina Löcker, 17 Jahre	FINJA	Löcker Gabriele	Gally	Tamsweg
3	Veronika Schösser, 17 Jahre	SCHNÄPPCHEN	Land Salzburg	Piffgut	Bruck
<b>VORFÜHREN SENIOR 4</b>					
1	Julia Breittfuß, 18 Jahre	BELLA	Breittfuß Werner	Unterlaimgrub	Saalfelden
2	Theresa Hochleitner, 19 Jahre	GUNDI	Hochleitner Therese	Waltl	Lofer
3	Theresa Ellmayer, 18 Jahre	WALDIN	Höttl Josef	Obermühl	Mittersill
<b>VORFÜHREN SENIOR 5</b>					
1	Johannes Schwaiger, 20 Jahre	FANNY	Rathgeb Rudolf	Schwoaga	Rauris
2	Anja Genyk, 20 Jahre	SISSI	Frauenlob Johann	Gumpenhub	Seekirchen
3	Anna Riedlsperger, 20 Jahre	ZIRM	Riedlsperger Eva	Hinterwinkl	Taxenbach
<b>VORFÜHREN SENIOR 6</b>					
1	Lena Premm, 24 Jahre	RONJA	Meislinger Franz	Mathäusbauer	St. Georgen
2	Julian Lainer, 22 Jahre	JOSIE	Lainer Andrea u. Hannes	Unteregg	Lend
3	Alois Bacher, 22 Jahre	GUNDI	Bacher Alois	Radler	Bramberg
<b>VORFÜHREN SENIOR 7</b>					
1	Lisa Bernsteiner, 25 Jahre	ELEONORE	Bernsteiner Hannes	Maidl	Piesendorf
2	Theresa Stock, 27 Jahre	GLITZER	Stock Theresa	Grafen	Radstadt
3	Verena Bernsteiner, 28 Jahre	ESMIRALDA	Bernsteiner Hannes	Maidl	Piesendorf
<b>VORFÜHRCHAMPION JUNIOR</b>					
GS	Christina Schwaiger, 14 Jahre	MERRY	Schwaiger Birgit	Lackner	Rauris
GRS	Magdalena Lainer, 9 Jahre	DIANA	Lainer Andrea u. Hannes	Unteregg	Lend
<b>VORFÜHRCHAMPION SENIOR</b>					
GS	Florian Schaidreiter, 16 Jahre	LORENA	Gwehenberger Christoph	Stockham	Kleinarl
GRS	Katharina Schwaiger, 17 Jahre	WILOW	Schwaiger Birgit	Lackner	Rauris

**PINZGAUER - JUNGZÜCHTERCUP | 16.11.2024 | MAISHOFEN - PRÄMIERUNGSLISTE TYP**

Rang	Tiername	Vater	Besitzer	Hofname	Gemeinde
<b>TYP ORIGINAL PINZGAUER 1</b>					
1	NENA	MORUS	Klausner Stefanie und Martin	Unterstegen	Söll
2	SUSI	FIRN	Moser Hans-Peter	Großschönberg	Goldegg
<b>TYP ORIGINAL PINZGAUER 2</b>					
1	HOLLY	FUERST	Klausner Stefanie und Martin	Unterstegen	Söll
2	NELLY	GRIMMER	Land Salzburg	Piffgut	Goldegg
<b>TYP ORIGINAL PINZGAUER 3</b>					
1	ENZIAN	LAMMER	Hofer Johannes	Hubbauer	Zell am See
2	WEIX	RINGO	Sommerer Monika und Albin	Steiner	Lend
<b>TYPENTSCHEIDUNG ORIGINAL PINZGAUER</b>					
GS	ENZIAN	LAMMER	Hofer Johannes	Hubbauer	Zell am See
GRS	NENA	MORUS	Klausner Stefanie und Martin	Unterstegen	Söll
<b>TYPENTSCHEIDUNG PINZGAUER</b>					
GS	SUMMER	POWER RED	Porsche Wolfgang	Schüttgut	Zell am See
GRS	GLORIA	MORUS	Geisler Andreas	Handl	Krimml





*Wir alle sollten uns gelegentlich den Spiegel vorhalten! Sind wir auf dem richtigen Weg?  
Die Idylle kann trügerisch sein, wir müssen uns ständig weiterentwickeln.*

# Aktuelles aus Zucht und Absatz

*Die ersten Vorböten des Winters sind übers Land gezogen und eigentlich sollten wir jetzt die „stillste Zeit“ im Jahr nutzen, um ein wenig Ruhe in die hektische Zeit zu bringen. Zweifelsohne würde es uns gut tun, ein wenig „herunterzukommen“ und einen Gang niedriger zu schalten.*

Viele sind angespannt und sehen der Zukunft skeptisch entgegen. Trotz allem gilt es die Zuversicht nicht zu verlieren, an das Gute zu glauben und sich bewusst zu sein, dass das, was ihr Bäuerinnen und Bauern täglich leistet unverzichtbar ist – gute Lebensmittel zu produzieren, die Landschaft erhalten und pflegen, den Tieren die nötige Sorgfalt und Pflege zukommen zu lassen und vieles mehr. Und wir sind es auch der Jugend geschuldet, positiv zu sein und trotz schwieriger Zeiten mit Elan und Freude voranzugehen! Heuer hatten wir im Grunde ein gutes Jahr, wenn es auch nicht für alle einfach war, die Ernte gut einzubringen, zumindest die Menge war überdurchschnittlich.

Die **Vermarktung** von gutem Zuchtvieh konnte trotz der Blauzungkrankheit zu überwiegend zufriedenstellenden Preisen durchgeführt werden. Die Bedingungen für den Export in unsere Nachbarländer sind überschaubar, wenn auch wieder mit zusätzlichen Kosten für die Betriebe verbunden. Die Vermarktung von Nutzkälbern ist schwieriger geworden und haben die Abhängigkeit von Exporten klar aufgezeigt. Trotz Bemühungen, Kälber in der Milchmast unterzubringen oder der Produktion von Ochsenfressern ist es nicht möglich alle Tiere im Inland unterzubringen. Für viele Betriebe ist die Milchproduktion der bevorzugte Betriebszweig und die ehestmögliche Vermarktung von Nutzkälbern sorgt auch für eine spürbare Arbeitsentlastung.

Züchterisch gesehen, kommen wir mit unserem **Zuchtprogramm** gut zurecht. Die Auswahl der Kandidaten für den Teststiereinsatz ist jedes Jahr ein mit Spannung erwarteter Höhepunkt. In Bezug auf Linienvielfalt und von der Menge an interessanter Genetik sind wir momentan in einer zufriedenstellenden Situation. Es genügt aber nicht diese Stiere auszuwählen – es bedarf aller Betriebe, diese Stiere auch dementsprechend einzusetzen, um gesicherte Ergebnisse zu erhalten. Im heurigen Winter stehen zehn Teststiere zur Auswahl – bitte nützt diese Genetik !!

Ein Anreiz für den **Teststiereinsatz** ist auch die Gewährung der Teststiertöchterprämie, die bei mindestens 50% Teststiereinsatz in der Herde zur Anwendung kommt und pro Teststiertochter einen Betrag von € 150,- bringt.

Als Hilfestellung in der Anpaarung wurden in den letzten Wochen wieder Anpaarungsvorschläge von GS-AIO an alle Betriebe per Mail ausgesendet.

Jährlich werden eine Vielzahl von Jungkühen und einige Stiermütter bewertet, diese Daten fließen auch in das Anpaarungsprogramm ein und liefern die Daten für die Vererbungstendenzen der Besamungsstiere.

Bei allen Auswahlverfahren ist es wichtig, Tiere mit über Generationen nachweisbaren besten Leistungsmerkmalen zu finden, zudem sind Rahmen und Fundamentmerkmale und ein typvolles Erscheinungsbild die Zutaten für eine optimale Stiermutter.

Diese Tiere sind oft auch die Repräsentanten und Sieger auf **Schauen**, aber nicht immer. Wichtig bleibt die schönsten und besten Tiere zu präsentieren und damit die nötige Begeisterung für die Zucht anzufachen – ein besonderer Dank sei den Organisatoren der Schauen und den Jungzüchtern ausgesprochen, die unermüdlich einen guten Dienst für die Zuchtarbeit leisten !

Abschließend wünsche ich allen Züchtern und der Züchterjugend eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit, viel Glück und Freude im neuen Jahr und besonders weiterhin viel Elan und Schaffenskraft für unsere weiteren Aufgaben, die wir gemeinsam schaffen werden !!

*Thomas Sendlhofer  
Zuchtberater*



*Über den Tellerrand schauen tut gut – auch im Urlaub – schöne Begegnung auf dem Weg zur Lenkjöchlhütte im Ahrntal.*



*In der Zucht bewegt sich immer was ! Herbstlicher Weidegang der Kühe des Neuhofbauern, Kirchner Ferdinand in Bramberg*

## ÖPUL-Förderung und SNP-Proben

In der Maßnahme „Gefährdete Nutztier-  
rassen“ ist im ÖPUL-Programm **als Voraussetzung für die Förderung der Original Pinzgauer die SNP-Typisierung für weibliche Tiere mit einem Geburtsdatum ab 01.01.2023 erforderlich.**

Bei Vorliegen des Ergebnisses der SNP-Typisierung werden die in Herdbuch „S“ eingestuft Jungtiere in „A“ aufgestuft und sind somit nach der 1. Kalbung förderfähig.

In Herdbuch „C“ eingestufte Tiere müssen nicht SNP-typisiert werden.

**Stiere, die ab 01.01.2024 geboren sind und gekört werden, benötigen eine väterliche und mütterliche Abstammungssicherung mittels SNP-Probe,** dies gilt für alle Stiere aus den Nutzungsrichtungen Milch und Fleisch.

Das Einziehen der SNP-Marken und die Meldung in das Genomikportal können von den LandwirtInnen selbstständig erledigt werden, die nötigen SNP-Marken sind bei unseren Außendienstmitarbeitern oder im Büro erhältlich bzw. können zugesendet werden.

Eine genaue Beschreibung kann in der Pinzgauer Aktuell 2/2023 nachgelesen werden bzw. können wir den Artikel bei Bedarf auf Anfrage nochmals per Mail zu-senden.

Zusätzliche Infos können auch von der homepage [www.pinzgauerrind.at](http://www.pinzgauerrind.at) durch den Button links oben auf der Einstiegs-maske abgerufen werden.

### Förderstatus im eAMA

Es besteht die Möglichkeit im eAMA den aktuellen Förderstatus seiner Tiere zu überprüfen.

1. Anmeldung im eAMA-Portal
2. Menüpunkt Flächen anklicken
3. Menüpunkt „Gefährdete Nutztier-rassen“ anklicken

Die Listen können von uns bis ca. 10. Februar des Folgejahres bearbeitet werden, dann sollten alle Tiere erfasst sein. Für Tiere mit dem Kommentar „KalbV\_0“ besteht noch die Möglichkeit einer positiven Bestätigung, wenn im RDV der Kalbvater der letzten Kalbung nachgetragen wird.

Für Informationen und allfällige Korrekturen bitte um Rückmeldung bei Sendlhofer Thomas Tel. Nr. 0664-1857982 oder per Mail [t.sendlhofer@rinderzuchtverband.at](mailto:t.sendlhofer@rinderzuchtverband.at)

*Thomas Sendlhofer  
Zuchtberater*

# 100.000 kg GUSTI

## – ein Rockstar wird gefeiert!



100.000 kg-Kuh GUSTI von Stefan und Andreas Lindner, Schörgerer, Oberndorf/T.

**GUSTI, AT 51 4349 922, V.Amor Red, 56,8%RF, geb. 21.12.2012** von Stefan und Andreas Lindner, Schörgerer in Oberndorf/T. glänzte nicht nur mit ihrer Leistungsbereitschaft, sondern im Besonderen mit ihrer Fruchtbarkeit, die mit einer Zwischenkalbezeit von 369 Tagen zu Buche steht.

Ihre stolze Lebensleistung von 104.981 kg Milch, 4.145 kg Fett und 3.611 kg Eiweiß erreichte sie in neun Laktationen.

Ein kleiner Wermutstropfen gilt der Nachkommenschaft, die überwiegend männlich war und von zehn Abkalbungen nur drei weibliche zu bieten hatte. Zwei Töchter stehen am Betrieb, eine Jungkalbin aus Leiwand von 2023 sowie die Jüngste und somit Letzte aus Lobrek, welche im April dieses Jahres geboren wurde.

In der Hoffnung, dass die beiden Jungtiere die Genetik ihrer Mutter in sich tragen, sei Familie Lindner, Schörgerer zur Auszeichnung ihrer großartigen Lebensleis-

tungskuh herzlichst gratuliert!

Die Freude am Schörgererhof war eine nicht zu übersehende, weil generationenübergreifend - verstanden es die Kinder perfekt, ihren Rockstar Gusti richtig hochleben zu lassen - Annalena, Marie und Adriana ließen ihrer Kreativität freien Lauf und schufen mit ihren Kunstwerken einen tollen Rahmen, um die verdiente Lebensleistungskuh in den Mittelpunkt zu stellen!

*Christina Sendlhofer*



*Annalena, Marie und Adriana Lindner setzten ihrer Kreativität freien Lauf und ließen Rockstar Gusti hoch leben!*

# Trends aus der Besamung Klessheim für die Rinderrassen Original Pinzgauer und Pinzgauer

## Besamungsjahr 2023/2024

Im abgelaufenen Jahr wurden vom Rinderzuchtverband Salzburg in Zusammenarbeit mit der Besamung Klessheim in Summe 13 Jungstiere als Testkandidaten ausgewählt. Davon entfielen zehn auf die Rasse Original Pinzgauer und drei auf die Rasse Pinzgauer.

Elf dieser Stiere wurden wiederum in der Besamungsanstalt Kagelsberg/Nö abgesamt.

Zwei wurden von der Besamung Geifenberg in Deutschland direkt auf der Versteigerung angekauft und werden für Österreich über unsere Besamung Klessheim vertrieben.

## Verteilung der Besamungen in Kategorien

Im Zeitraum von 1.10.2023 bis 30.09.2024 wurden in Salzburg insgesamt 8.156 Besamungen mit Pinzgauer Stieren (beide Kategorien) durchgeführt. Davon entfielen 660 Besamungen der Nutzungsrichtung Fleisch.

Auf die Kategorie Original Pinzgauer entfallen 6.681 Besamungen und auf die Kategorie Pinzgauer 1.475 Besamungen. Rückblickend betrachtet haben wir bei den Original Pinzgauern knapp 300 Besamungen weniger zur Vorperiode verzeichnet. Dafür stieg die Anzahl der Besamungen um 80 bei den Pinzgauern zum Vorjahresvergleich. In Summe ist aber nicht nur bei der Rasse Original Pinzgauer ein Rückgang der Besamungen zu registrieren, sondern diese rückläufige Tendenz zieht sich über die meisten Rinderrassen im abgelaufenen Jahr.

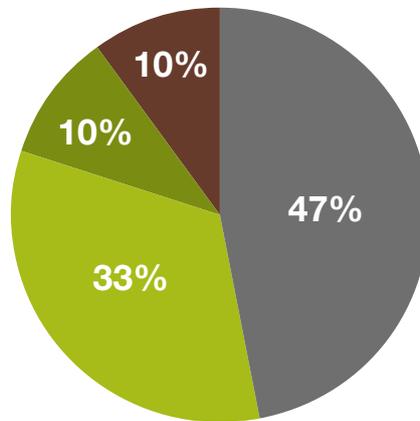
135 weiblich gesexete Besamungen wurden bei der Rasse Original Pinzgauer durchgeführt.

Ab dem Frühjahr 2025 wird an der neu erbauten Besamungsstation Kagelsberg in Niederösterreich ein Sexing Labor für die österreichischen Besamungsstiere eingerichtet. Beteiligt sind dabei die beiden in Österreich produzierenden Besamungseinheiten: Genostar und Hohenzell, sowie die für die Auslandsvermarktung zuständige Exportfirma Genetik Austria.

Damit wird der steigenden Nachfrage an gesextem Sperma von aktuellen Stieren, national wie international, entsprechend Rechnung getragen.

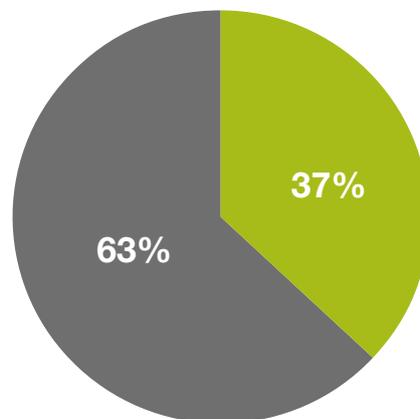
Somit ergibt sich auch für die Rassen Original Pinzgauer und Pinzgauer die Möglichkeit, gesexten weiblichen Samen von mehreren Stieren zu gewinnen. Bei entsprechender Nachfrage kann in Zukunft schnell in der Absamung reagiert werden.

## Gesamtbesamungen Original Pinzgauer & Pinzgauer 2023-2024



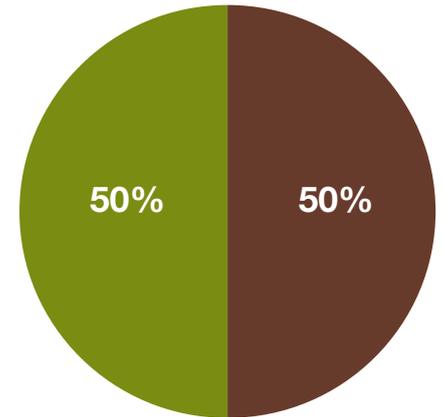
Von den 6.681 Original Pinzgauer Besamungen wurden 2.490 mit den aktuellen Teststieren belegt. Dies ergibt einen prozentuellen Teststiereinsatz von knapp 37,2 % bei den Original Pinzgauer Stieren.

## Gesamtbesamungen Original Pinzgauer 2022-2023



Von den 1.475 Pinzgauer Besamungen wurden 734 mit Testern durchgeführt. Hier wird ein Prozentsatz von 49,7% erreicht.

## Gesamtbesamungen Pinzgauer 2023-2024



Wie jedes Jahr der Appell an die Züchter und Freunde der Pinzgauerzucht zum entsprechenden Einsatz der Teststiere bei beiden Rassenblöcken.

Die meist besamten Stiere pro Kategorie waren:

### Original Pinzgauer töchtergeprüft

1. Noah 1.003 Belegungen
2. Riffel 683 Belegungen

### Pinzgauer töchtergeprüft

1. Rusty 213 Belegungen
2. Janko 149 Belegungen

Die aktuellen Berichte der Besamung sowie die neuen Stiere bzw. Stiere mit gesextem Samen werden immer aktuell in der Homepage [www.besamung-klessheim.at](http://www.besamung-klessheim.at) sowie bei der Rinderzucht Salzburg und der ARGE Pinzgauer veröffentlicht. Die Kurstermine für die Eigenbestandsbesamung und Klauenpflege entnehmen Sie ebenfalls unserer Homepage bzw. beim LFI!

Das Team der Besamung Klessheim bedankt sich bei allen Bäuerinnen und Bauern, Institutionen, Tierärztinnen und Tierärzten sowie Besamungstechniker für die gute Zusammenarbeit und wünscht ein erfolgreiches Jahr 2025!

Tierzuchtdirektor Bruno Deutinger

# Neue Original Pinzgauer-Teststiere



<b>3159 FAENOMENAL</b>	AT 46 4326 588 geb. 02.10.2022 Beta-Kasein: A2A2 Züchter: Innerhofer Gerhard, Einöbberg, 5730 Mittersill	<b>ORIGINAL PINZGAUER</b>
	<b>FILL</b> AT 22 1629 622 ZW: 112/116/+651 -0,08 +0,06	<b>FIDELIO</b> AT 91 5532 407 <b>DONAU</b> AT 45 5952 716 2/2 6.914 3,81 3,43 501 HL: 2 7.576 3,65 3,36 532
	<b>BUDA</b> AT 19 6587 129 86 - 84 - 85 - 86 4/4 6.939 4,42 3,53 552 HL: 4 7.585 4,63 3,44 612 M:1-1,92	<b>GRIMM</b> AT 55 8097 116 <b>BRIX</b> AT 57 0093 318 6/6 6.294 4,38 3,42 492 HL: 6 7.535 5,02 3,49 641
	Widerrist Höhe: 136 cm Gewicht: 575 kg Tägl. Zunahme: 1287 g	
	EURO 6,27/40,74	

<b>3165 FALTER</b>	AT 66 3174 488 geb. 19.12.2022 Beta-Kasein: A2A2 Züchter: Innerhofer Josef, Roaner, 5760 Saalfelden	<b>ORIGINAL PINZGAUER</b>
	<b>FAUNUS</b> AT 79 4538 828 ZW: 107/112/-65 +0,46 +0,24	<b>FAUX</b> AT 02 3491 728 <b>ERIKA</b> AT 96 9229 309 10/9 6.345 3,74 3,23 443 HL: 3 6.914 3,85 3,49 507
	<b>ANKARA</b> AT 23 9336 122 83 - 80 - 87 - 88 8/7 6.847 4,09 3,12 494 HL: 6 7.703 4,38 3,09 575 M:1-2,20	<b>SHELL</b> AT 12 6601 618 <b>ANKE</b> AT 62 2867 118 7/7 6.690 3,81 3,20 469 HL: 6 6.729 4,65 3,20 528
	Widerristhöhe: 133 cm Gewicht: 555 kg Tägl. Zunahme: 1110 g	
	EURO 6,27/40,74	

<b>3160 FAMBO</b>	AT 49 1707 388 geb. 04.06.2022 Beta-Kasein: A2A2 Züchter: Schneider Roland, Palfen, 5753 Saalbach-Hinterglemm	<b>ORIGINAL PINZGAUER</b>
	<b>FUERST</b> AT 02 2855 528 ZW: 101/101/+30 +0,06 -0,01	<b>FASAN</b> AT 43 8803 907 <b>BREGENZ</b> AT 97 0151 916 10/10 7.163 3,80 3,13 496 HL: 10 7.986 4,14 3,14 582
	<b>ALMA</b> AT 69 6898 938 84 - 80 - 85 - 85 4/3 8.580 3,68 3,37 604 HL: 2 9.232 3,60 3,38 644 M:1-2,20	<b>LENZ</b> AT 02 8082 118 <b>ALMA</b> AT 57 0749 618 6/4 7.005 3,67 3,14 477 HL: 4 8.585 3,66 3,18 587
	Widerrist Höhe: 145 cm Gewicht: 668 kg Tägl. Zunahme: 1172 g	
	EURO 6,27/40,74	

<b>3166 FEGER</b>	AT 48 2921 488 geb. 21.12.2022 Beta-Kasein: A1A2 Züchter: Bacher Alois, Radler, 5733 Bramberg	<b>ORIGINAL PINZGAUER</b>
	<b>FAUNUS</b> AT 79 4538 828 ZW: 107/112/-65 +0,46 +0,24	<b>FAUX</b> AT 02 3491 728 <b>ERIKA</b> AT 96 9229 309 10/9 6.345 3,74 3,23 443 HL: 3 6.914 3,85 3,49 507
	<b>MARBL</b> AT 57 1829 829 78 - 79 - 82 - 83 5/4 6.855 3,70 3,37 485 HL: 4 7.854 3,76 3,40 562 M:1-2,85	<b>LUST</b> AT 54 9201 809 <b>MUSTER</b> AT 57 0375 418 7/7 6.755 3,82 3,59 500 HL: 5 8.130 4,28 3,45 628
	Widerristhöhe: 135 cm Gewicht: 610 kg Tägl. Zunahme: 1234 g	
	EURO 6,27/40,74	

# Neue Original Pinzgauer-Teststiere



<b>3144 FOX</b>	AT 24 2688 674 geb. 07.09.2021 Beta-Kasein: A2A2 Züchter: Scharler Eva, Löschenbrand, 5730 Mittersill	<b>ORIGINAL PINZGAUER</b>
	<b>FILL AT 22 1629 622</b> ZW: 112/116/+651 -0,08 +0,06  <b>BARONIN AT 66 7896 428</b> 82 - 82 - 88 - 88 6/5 6.838 3,38 3,22 451 HL: 5 8.122 3,44 3,21 540 M:1-2,01 Widerrist Höhe: 135 cm Gewicht: 568 kg Tägl. Zunahme: 1195 g	<b>FIDELIO AT 91 5532 407</b> <b>DONAU AT 45 5952 716</b> 2/2 6.914 3,81 3,43 501 HL: 2 7.576 3,65 3,36 532  <b>MUNGO AT 28 4248 907</b> <b>BARONES AT 09 1817 218</b> 4/3 6.883 4,14 3,55 529 HL: 2 7.590 4,28 3,56 595
	<b>EURO 6,27/40,74</b>	

<b>3161 LUPO</b>	AT 14 9168 688 geb. 20.10.2022 Beta-Kasein: A1A2 Züchter: Schiefer Petra u. Michael, Holzmann, 5542 Flachau	<b>ORIGINAL PINZGAUER</b>
	<b>LIFTLER AT 22 1026 622</b> ZW: 106/110/+254 +0,13 +0,05  <b>WOLKE AT 79 1606 428</b> 84 - 79 - 84 - 87 6/5 8.179 4,14 3,38 615 HL: 5 8.885 4,16 3,32 664 M:2-2,71	<b>LUST AT 54 9201 809</b> <b>SILBER AT 84 3982 514</b> 5/4 7.086 4,04 3,09 505 HL: 3 8.487 4,17 2,98 607  <b>FIDELIO AT 91 5532 407</b> <b>WOLGA AT 61 4227 818</b> 2/1 6.110 3,83 3,59 453 HL: 1 6.110 3,83 3,59 453
	<b>EURO 6,27/40,74</b>	

<b>3162 NIMROD</b>	AT 44 8365 988 geb. 27.10.2022 Beta-Kasein: A1A1 Züchter: Moser Hans-Peter, Großschönberg, 5622 Goldegg	<b>ORIGINAL PINZGAUER</b>
	<b>NILS AT 45 1918 169</b>  <b>WUNDER AT 95 6864 929</b> 82 - 82 - 84 - 85 6/5 6.002 4,35 3,32 461 HL: 4 6.397 4,51 3,24 497 M:1-2,12 Widerrist Höhe: 133 cm Gewicht: 560 kg Tägl. Zunahme: 1330 g	<b>NATZ AT 31 5367 519</b> <b>SANDRA AT 23 6426 819</b> 4/3 6.992 3,83 3,73 529 HL: 3 8.398 3,99 3,68 644  <b>RINGO AT 14 7236 414</b> <b>WALDIN AT 97 1037 316</b> 13/12 6.817 3,83 3,27 484 HL: 5 7.830 3,63 3,43 553
	<b>EURO 6,27/40,74</b>	

<b>3163 REGIO</b>	AT 85 5131 988 geb. 28.10.2022 Beta-Kasein: A1A1 Züchter: Ninaus Stephan, 8503 St. Josef	<b>ORIGINAL PINZGAUER</b>
	<b>REBELL AT 92 7914 769</b>  <b>RITA AT 11 7335 829</b> 6 - 7 - 7 - 7 7/6 10.649 4,55 3,46 852 HL: 3 12.164 4,71 3,38 985 M:1-2,13 Widerrist Höhe: 134 cm Gewicht: 550 kg Tägl. Zunahme: 1308 g	<b>REKORD AT 19 6584 729</b> <b>DOLLY AT 36 2130 719</b> 10/9 8.596 4,06 3,37 639 HL: 6 10.070 4,30 3,32 768  <b>LUST AT 54 9201 809</b> <b>ROSE AT 19 0061 322</b> 8/7 6.814 4,28 3,65 541 HL: 5 8.926 4,53 3,68 733
	<b>EURO 6,27/40,74</b>	

# Neue Original Pinzgauer-Teststiere



## 3164 SAEUMER

AT 05 6270 674 geb. 05.09.2022 Beta-Kasein: A2A2  
Züchter: Pfeiffenberger Richard Jun., Bernlau, 5622 Goldegg

## ORIGINAL PINZGAUER



**STARMOR** AT 34 4605 468

**START** AT 03 0073 468

**EDELWEISS** AT 58 9951 629

**ALMERIN** AT 02 7672 528  
8/7 7.634 4,27 3,60 601  
HL: 3 8.300 4,61 3,66 687

83 - 80 - 83 - 86  
5/4 6.607 4,77 3,43 542  
HL: 3 7.016 5,31 3,41 612  
M:2-2,17

**REIF** AT 02 1880 117

**SENTA** AT 55 7383 516  
5/4 6.349 3,75 3,15 438  
HL: 3 7.002 3,89 3,28 502

Widerrist Höhe: 137 cm  
Gewicht: 583 kg  
Tägl. Zunahme: 1226 g

EURO 6,27/40,74

## 3167 STEFF

AT 92 7118 369 geb. 22.10.2020 Beta-Kasein: A2A2  
Züchter: Riedlsberger Anton, Peilberg, 5731 Hollersbach

## ORIGINAL PINZGAUER



**SVEN** AT 98 9075 429  
ZW: 114/106/+783 -0,43 -0,20

**STORM** AT 14 9002 918

**SANDRA** AT 23 6426 819  
80 - 79 - 84 - 84  
4/3 6.992 3,83 3,73 529  
HL: 3 8.398 3,99 3,68 644  
M:1-2,04

**ZIRM** AT 79 0501 528  
6/5 7.140 4,07 3,46 537  
HL: 2 7.798 4,13 3,48 593

**FILL** AT 22 1629 622

Widerrist Höhe: 133 cm  
Gewicht: 529 kg  
Tägl. Zunahme: 1229 g

**SONJA** AT 70 6949 717  
7/6 6.335 3,92 3,51 472  
HL: 6 6.935 3,91 3,66 525

EURO 6,27/40,74



# Pinzgauer beef to go

BESUCHT UNS!



Vom 4. bis 16. Februar gibt es feinste Schmankerl vom Pinzgauer-Rind  
direkt in der Fanmeile bei den FIS Alpine Ski Weltmeisterschaften Saalbach 2025!



In Zusammenarbeit mit der Metzgerei-Genossenschaft Bruck eGen.

[www.pinzgauerrind.at](http://www.pinzgauerrind.at)

# Original Pinzgauer - töchtergeprüft

IDENTITÄT		MILCHLEISTUNG						FLEISCH			FITNESS				EXT.				
3093 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,18/ € 48,65	<b>FEUERSTEIN</b> *03.11.2017 AT 98 1063 229 (FAEHRICH x LUST)	100Tg.	33 Tö.	1.972	3,51	69	3,07	61	NTZ	87	Bef	-9%	FRUm	103 (33)	ND	110 (37)	R	119	
		1.Lakt.	8 Tö.	4.808	3,67	176	3,29	158	AUS		KVLp	103 (86)	KVLm	95 (53)	PER	85 (75)	B	98	
		2.Lakt.							HKL	97	VIW	99 (46)	EGW	98 (63)	ZZ	94 (62)	F	105	
		ZW			+439	-0,15	+8	-0,17	+4							Mbk	106 (75)	E	118
	<b>GZW 103 (65)</b> BK: A1A2																	ER	89
Großrahmige Kühe mit abfallenden Becken und sehr gut aufgehängten Eutern mit guter Strichform und -stellung.																			
3099 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,18/ € 48,65	<b>GRAL</b> *15.10.2017 AT 02 8187 868 (GERWIN x LUST)	100Tg.	51 Tö.	1.930	3,59	69	3,16	61	NTZ	107	Bef	+7%	FRUm	96 (42)	ND	103 (41)	R	114	
		1.Lakt.	11 Tö.	5.206	3,86	201	3,26	170	AUS		KVLp	86 (90)	KVLm	107 (63)	PER	102 (83)	B	111	
		2.Lakt.	1 Tö.						HKL	101	VIW	84 (55)	EGW	102 (71)	ZZ	101 (72)	F	101	
		ZW			+779	-0,11	+23	-0,01	+25							Mbk	112 (80)	E	103
	<b>GZW 115 (71)</b> BK: A2A2																	ER	98
Rahmige, gut bemuskelte Tiere mit korrekten Fundamenten. Euter mit genügend fester Aufhängung und etwas weiterer Strichstellung. HB: 10/401259																			
3058 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,18/ € 48,65	<b>LAMMER</b> *12.09.2013 AT 68 8830 719 (LUST x RAT)	1.Lakt.	62 Tö.	4.884	3,86	189	3,37	165	NTZ	96	Bef	-3%	FRUm	89 (71)	ND	104 (66)	R	93	
		2.Lakt.	45 Tö.	5.724	3,97	227	3,34	191	AUS		KVLp	101 (95)	KVLm	103 (80)	PER	104 (92)	B	102	
		3.Lakt.	37 Tö.	6.056	3,87	234	3,31	200	HKL	106	VIW	111 (70)	EGW	111 (83)	ZZ	111 (85)	F	101	
		ZW			+47	+0,10	+7	+0,06	+5							Mbk	110 (88)	E	112
	<b>GZW 108 (84)</b> BK: A1A1																	ER	96
Klein- bis mittelrahmige, kompakte, korrekt gebaute Kühe mit genügend langen, festsitzenden Eutern bei gutem Zentralband und guter Strichvererbung.																			
3096 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,18/ € 48,65	<b>MALTESER</b> *01.10.2017 AT 02 8435 868 (MALTUS x LIFTLER)	100Tg.	35 Tö.	1.971	3,61	71	3,14	62	NTZ	105	Bef	+0%	FRUm	87 (43)	ND	111 (46)	R	83	
		1.Lakt.	13 Tö.	5.118	3,72	190	3,31	169	AUS		KVLp	97 (87)	KVLm	105 (60)	PER	84 (78)	B	98	
		2.Lakt.							HKL	106	VIW	99 (53)	EGW	106 (67)	ZZ	107 (66)	F	115	
		ZW			+462	+0,07	+22	-0,08	+10							Mbk	106 (77)	E	116
	<b>GZW 112 (69)</b> BK: A1A2																	ER	107
Kleinrahmige Kühe mit steileren Fundamenten und fest aufgehängten Eutern mit etwas kürzeren, optimal platzierten Strichen.																			
3076 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,18/ € 48,65	<b>MAMUT</b> *03.09.2015 AT 02 8365 528 (MALZ x RESTER)	100Tg.	66 Tö.	1.915	3,60	69	3,15	60	NTZ	103	Bef	+3%	FRUm	90 (56)	ND	102 (51)	R	100	
		1.Lakt.	43 Tö.	5.063	3,83	194	3,34	169	AUS		KVLp	118 (91)	KVLm	98 (72)	PER	106 (88)	B	69	
		2.Lakt.	7 Tö.	6.120	3,79	232	3,30	202	HKL	103	VIW	105 (59)	EGW	113 (77)	ZZ	113 (79)	F	88	
		ZW			+288	-0,06	+7	+0,03	+12							Mbk	115 (85)	E	113
	<b>GZW 111 (77)</b> BK: A1A2																	ER	97
Mittelrahmige, sehr flach bemuskelte Tiere, korrekte Fundamente. Euter mittellang und sehr gut aufgehängt, gute Strichvererbung.																			
3101 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,18/ € 48,65	<b>MARATHON</b> *18.12.2017 AT 13 8770 868 (MARAT x FIDELIO)	100Tg.	68 Tö.	2.012	3,47	70	3,08	62	NTZ	92	Bef	+3%	FRUm	98 (36)	ND	103 (41)	R	118	
		1.Lakt.	15 Tö.	5.535	3,67	203	3,27	181	AUS		KVLp	108 (93)	KVLm	95 (68)	PER	116 (86)	B	79	
		2.Lakt.							HKL	88	VIW	103 (63)	EGW	107 (73)	ZZ	111 (75)	F	91	
		ZW			+478	-0,17	+8	-0,09	+10							Mbk	97 (86)	E	103
	<b>GZW 106 (73)</b> BK: A1A2																	ER	90
Großrahmige Kühe mit flacher Bemuskelung und korrekten Fundamenten. Eutervererbung etwas streuend.																			
3086 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,18/ € 48,65	<b>RAGER</b> *03.12.2016 AT 76 9760 628 (RAMORAT x GLAENZER)	100Tg.	36 Tö.	1.921	3,95	76	3,13	60	NTZ	96	Bef		FRUm	103 (47)	ND	95 (47)	R	104	
		1.Lakt.	22 Tö.	4.941	4,16	206	3,29	163	AUS		KVLp	99 (85)	KVLm	103 (61)	PER	100 (79)	B	115	
		2.Lakt.	3 Tö.						HKL	99	VIW	105 (51)	EGW	101 (70)	ZZ	100 (69)	F	103	
		ZW			+350	+0,35	+34	-0,04	+9							Mbk	97 (79)	E	97
	<b>GZW 110 (71)</b> BK: A1A2																	ER	100
Gut mittelrahmige, kompakte, typvolle Kühe mit korrektem Fundament. Euter etwas tiefsitzend, lang im Schenkeleuter, stärkere Striche.																			
3072 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,18/ € 48,65	<b>RIFFL</b> *12.11.2015 AT 95 6971 929 (RINGO x TITAN)	100Tg.	49 Tö.	1.987	3,53	70	3,06	61	NTZ	96	Bef	-1%	FRUm	102 (61)	ND	108 (56)	R	117	
		1.Lakt.	40 Tö.	5.224	3,69	193	3,18	166	AUS		KVLp	97 (94)	KVLm	95 (73)	PER	94 (86)	B	91	
		2.Lakt.	28 Tö.	6.012	3,66	220	3,10	186	HKL	95	VIW	100 (66)	EGW	112 (77)	ZZ	112 (78)	F	100	
		ZW			+947	-0,34	+14	-0,24	+16							Mbk	106 (83)	E	106
	<b>GZW 113 (78)</b> BK: A2A2																	ER	92
Großrahmige Kühe mit schwacher Bemuskelung. Trockene Fundamente. Lange Euter mit guter Strichausprägung.																			



Rinderschauen bieten neben dem Sichtbarmachen der züchterischen Leistungen auch die Chance, einen Blick auf die Väter-Vererbung zu werfen.

# Pinzgauer (PI x RF)

IDENTITÄT		MILCHLEISTUNG				FLEISCH		FITNESS				EXT.
<b>3169</b>	<b>ALADIN</b> *13.10.2022 Samenpr/ Bes.Gebühr € 7,68/ € 42,15 <b>GZW</b>	100Tg. 1.Lakt. 2.Lakt. ZW					NTZ AUS HKL	Bef KVLp 110 (37) VIW	FRUm KVLm EGW	ND PER 96 (32) ZZ Mbk	R B F E ER	
		<b>MW</b>				<b>FW</b>		<b>FIT</b>				
<b>3171</b>	<b>ARNI</b> *17.12.2022 Samenpr/ Bes.Gebühr € 7,68/ € 42,15 <b>GZW</b>	100Tg. 1.Lakt. 2.Lakt. ZW					NTZ AUS HKL	Bef KVLp 123 (34) VIW	FRUm KVLm EGW	ND PER ZZ Mbk	R B F E ER	
		<b>MW</b>				<b>FW</b>		<b>FIT</b>				
<b>3080</b>	<b>JANKO</b> *01.05.2015 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,18/ € 48,65 <b>GZW 127 (78)</b> BK: A1A2	1.Lakt. 68 Tö. 6.313 3,96 250 3,26 206 2.Lakt. 41 Tö. 7.533 3,93 296 3,22 243 3.Lakt. 6 Tö. 8.160 4,01 327 3,13 255 ZW +1629 -0,15 +52 -0,21 +39					NTZ AUS HKL	Bef -1 % KVLp 111 (91) VIW 105 (56)	FRUm 105 (62) KVLm 93 (74) EGW 90 (80)	ND 109 (56) PER 91 (90) ZZ 90 (83) Mbk 103 (87)	R 104 B 73 F 96 E 111 ER 110	
		<b>MW 131(94)</b>				<b>FW</b>		<b>FIT 104(69)</b>				
Genügend rahmige, breite Tiere mit flacher Bemuskelung. Lange, gut aufgehängte Euter, kürzere Striche mit sehr guter Stellung.												
<b>3111</b>	<b>MALSARA</b> *20.10.2018 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,18/ € 48,65 <b>GZW 121 (68)</b> BK: A2A2	100Tg. 1.Lakt. 2.Lakt. ZW	38 Tö. 2.543 3,78 96 3,23 82 10 Tö. 6.520 4,00 261 3,32 216 ZW +1234 -0,28 +28 -0,01 +40				NTZ 106 AUS HKL 92	Bef +3 % KVLp 104 (94) VIW 100 (67)	FRUm 101 (38) KVLm 94 (64) EGW 108 (66)	ND 102 (42) PER 90 (78) ZZ 108 (66) Mbk 102 (79)	R 98 B 95 F 91 E 111 ER 91	
		<b>MW 126(85)</b>				<b>FW 99(30)</b>		<b>FIT 103(55)</b>				
Mittelrahmige Kühe mit korrekten Fundamenten und genügend langen, gut aufgehängten Eutern.												

PINZGAUER FÜR MUTTERKUHHALTUNG UND FLEISCHPRODUKTION				
3129	HALLER-REMUS P	AT 63 8540 269	RESTER x HALLER-GIDI P € 9,38 / 43,85	
56399	KR GLOECKNER P	AT 22 2270 588	GOTTHARD x KR RAMOS € 11,98 / 46,45	
3024	RAKETE	AT 27 6051 919	RAT x NUSIL € 9,38 / 43,85	
3143	LIONELL	AT 01 9811 988	LIFTLER x REIF € 9,38 / 43,85	
3079	RAUREIF	AT 94 0568 822	REIF x MARMOR € 9,38 / 43,85	

Die aktuellen Pinzgauer-Teststiere finden Sie im Internet unter

[www.besamung-klessheim.at](http://www.besamung-klessheim.at)



Ob Hoftafel, T-Shirts, Jacken,  
Pinzgauer-Plüsch- und Bauernhoftiere  
oder vieles andere mehr... –  
einfach online bestellen unter  
[www.pinzgauerrind.at/shop](http://www.pinzgauerrind.at/shop)







Mit der Präsentation der selektierten Teststierkandidaten wird der Pinzgauer-Herbststiermarkt, der jährlich ein Highlight im Versteigerungskalender darstellt, eingeleitet.

## Pinzgauer-Herbststiermarkt – Volksfeststimmung, alle Jahre wieder!

Der traditionelle Pinzgauer-Herbststiermarkt, der jedes Jahr im Rahmen der zweiten November-Versteigerung über die Bühne geht, gleich auch heuer wieder einem puren Volksfest. Unzählbare Menschenmassen hatten nur ein Ziel - nämlich einen Sitzplatz in der Versteigerungshalle zu ergattern, um das jährliche Spektakel hautnah erleben zu dürfen.

Von den insgesamt **44 aufgetriebenen Zuchtstieren** wurden bei der Körung **24 Stiere in Körklasse A gereiht, 18 Stiere er-**

**hielten Körklasse B und zwei Stiere standen für die Mutterkuhhaltung zur Verfügung.**

Thomas Edenhauser, GF der Rinderzucht Salzburg, eröffnete mit der Vorstellung der **sieben selektierten Teststierkandidaten** die Versteigerung, währenddessen tausende Augen und Ohren gebannt auf den Auktionsbeginn warteten. Mit viel Schwung, Euphorie und mutigen Bieterduellen startete der Stiermarkt mit folgendem Verkaufsergebnis der Teststierkandidaten:

### VERSTEIGERUNG DER TESTSTIERKANDIDATEN

Kat.Nr. 1 - **FAUST (Faunus x Lenz, Z.Roland Schneider, Palfen, Saalbach)** von Gabriel Riedlsperger, Vorderronach, Saalbach  
um € 4.500 zu **Frank Seber, Schieder, Mittersill**

Kat.Nr. 3 - **STEVIE (Storm x Rester)** von Josef Unterkirchner, Dürnbach, Goldegg  
um € 5.250 zu **Johann Höller, Entfeld, Thumersbach**

Kat.Nr. 9 - **LECLERC (Lammer x Gau)** von Christina u. Christoph Grabner, Retter, Pöllau  
um € 4.050 zur **StHG Unken-Boden, Unken**

Kat.Nr. 13 - **FAUN (Faunus x Riegel)** von Hermann Esterbauer, Oberklamm, St. Veit/Pg.  
um € 4.500 zu **Katharina u. Josef Gehwolf, Gries, Wagrain**

Kat.Nr. 17 - **FIGLER (Fill x Gerlach)** von Richard Pfeiffenberger, Bernlau, Goldegg  
um € 7.600 zu **Christine Pointner, Blahof, St. Veit/Pg.**

Kat.Nr. 31 - **HALLER-ROCK Pp\* (Haller Remus Pp x Mock)** von Josef Höttl, Obermühle, Mittersill  
um € 7.150 zum **Zweckverband II für künstliche Besamung, Greifenberg**

Kat.Nr. 32 - **FURIOSO (Fantast x Lothar, Z.Josef Wagner, Antdorf/D.)** von Sebastian Berger, Recher, Hochfilzen  
um € 8.250 zum **Zweckverband II für künstliche Besamung, Greifenberg**



*FAUST (Fanus x Lenz, Z.Roland Schneider, Palfen, Saalbach)  
von Gabriel Riedlsperger, Vorderrnach, Saalbach*



*STEVIE (Storm x Rester) von Josef Unterkirchner, Dürrnbach, Goldegg*



*LECLERC (Lammer x Gau) von Christina u. Christoph Grabner, Retter, Pöllau*



*FAUN (Fanus x Riegel) von Hermann Esterbauer, Oberklamm, St. Veit/Pg*



*FIGLER (Fill x Gerlach) von Richard Pfeiffenberger, Bernlau, Goldegg*



*HALLER-ROCK Pp\* (Haller Remus Pp x Mock)  
von Josef Höttl, Obermühle, Mittersill*



*FURIOSO (Fantast x Lothar) von Sebastian Berger, Recher, Hochfilzen*



*ROGENZ (Rausch x Malz) von Regina und Franz Fritzenwallner, Öbrist in Wagnrain*



*MEISTER (Matro x Reif) von Rupert Pirnbacher, Lehen, St. Johann/P.*

Mit dem Kauf von **ROGENZ** (Rausch x Malz) von **Regina und Franz Fritzenwallner, Öbrist in Wagrain** machte der **Zweckverband II Greifenberg** nicht nur das Trio voll, sondern sicherte sich um **€ 3.050 wertvolle schwarze Pinzgauer-Genetik**.

Für den **16. Ja! Natürlich-Stier** steht **GLOCKNER** (Grafenberg x Rester) von der **LFS Bruck, Piffgut**, der um **€ 2.300** erworben wurde.

Nicht nur optisch sehr ansprechend, sondern auch genetisch vielversprechend präsentierte sich **MEISTER** (Matro x Reif) von **Rupert Pirnbacher, Lehen, St. Johann/P.**, der um **€ 3.950** zu **Peter Landmann, Oberlein nach Kössen/T.** wechselte.

Mit einem **Durchschnittspreis von € 5.900 bei den Teststierkandidaten und insgesamt € 3.934,09 über alle A-Stiere**, was das Preisgefälle zu den B-Stieren ein sehr erhebliches, das nicht nur mit der fehlenden Qualität sondern mit der Überzahl des Angebotes im Verhältnis zur Nachfrage zu begründen ist.

**Einen erfreulichen Verlauf erlebten auch die weiblichen Zuchtrinder**, indem gute Qualitäten hervorragende Preise erzielen konnten.

An der Spitze stand mit **€ 3.150 Zweitkalbskuh KERSCH** (V. Fels, 32 kg Milch) von **Ernst Bründlinger, Jageregg in Bruck**, die zu **Markus Mühlberger, Hacker in Kössen** wechselte.

Mit **€ 2.950** wurde die **optisch unübersehbare, typ- und euterstarke Drittkalbskuh ALFA** (V.Fall, 30 kg Milch) von **Josef Innerhofer, Roaner in Saalfelden** honoriert, die fortan bei **Andreas Lindner, Angerer, in Oberndorf/T.** steht.

Die **Vorzüge der Kreuzungszucht brachte NEUSTADT P** (V. Lobrek, 48,1%RF, 40 kg Milch) von **Franz Laubichler, Thurnhof in Flachau** zum Ausdruck, die mit enormen Rahmen, exzellentem Euter und Leistungsvermögen zu überzeugen wusste. Angekauft wurde sie um **€ 2.700** von der **Fa. Schwaninger in Weer** für den Export nach Italien.

*Christina Sendlhofer*



*GLOCKNER (Grafenberg x Rester) von der LFS Bruck, Piffgut*



*Mit dem Kauf von Drittkalbskuh ALFA (V.Fall) von Josef Innerhofer, Roaner, Saalfelden holte sich Andreas Lindner, Angerer, Oberndorf eine format- und leistungsstarke Original Pinzgauerkuh in seinen Bestand.*



*Mit einer ausgezeichneten Euterqualität punktete Zweitkalbskuh NEUSTADT P (V.Lobrek) von Franz Laubichler, Thurnhof, Flachau. Die qualitätsvolle Pinzgauerkuh wurde von der Fa. Schwaninger für den Export nach Italien angekauft.*





*Zog alle Blicke auf sich – die perfekt im Doppelnutzungstyp stehende Kuh (VMeingold) von Johannes Gensbichler, Oberhaus in Maishofen, die für eine qualitätsvolle Herdenerweiterung bei Tanja Opitz in Wietzendorf sorgen durfte!*

# EuroTier 2024

## – mit einem Hingucker aus dem Pinzgau!!

*Alle zwei Jahre hat auch eine Pinzgauerin das Ticket für die weltgrößte Messe für Tierhaltung, die EuroTier in Hannover fix, bietet die Rinderzucht Austria eine perfekte Plattform, um die Rassenvielfalt der österreichischen Rinderzucht professionell zu bewerben.*

In diesem Jahr handelte es sich um **ZIRL, eine Meingold-Tochter aus dem Betrieb Johannes Gensbichler, Oberhaus in Maishofen**, welche die Pinzgauerrasse mehr als eindrucksvoll repräsentierte.

Die zum 2. Kalb trächtige, sehr formatstarke Kuh zeigte nicht nur die Vorteile der Doppelnutzung in perfekter Manier, sondern zog auch ob ihrer wunderbaren Färbung alle Blicke auf sich.

Wie groß das Interesse an qualitätsvoller Pinzgauer-Genetik in Deutschland ist, wurde anhand der regen Nachfrage um die schöne Ausstellungskuh sichtbar. Letztendlich war es Tanja Opitz aus

Wietzendorf - eine in der Pinzgauerzucht noch „Frische“ (wie sie sich selber bezeichnet 😊), die seit 2023 mit fünf Mutterkühen Herdebuchzucht betreibt und mit Unterstützung von Cord-Hermann Brockmann nun einen weiteren, erfolgreichen Akzent in der niedersächsischen Pinzgauerzucht setzte.

In der Hoffnung, dass sich Zirl als perfekte Basis für die wachsende Herde von Tanja Opitz bewährt, wünschen wir der neuen Besitzerin ganz viel Freude und Glück mit der waschechten Pinzgauerin!

*Christina Sendlhofer*

## Der neue Pinzgauer-Jahresbegleiter 2025

als **Wandkalender** in deutscher Ausführung (32,5 x 24 cm quer)

Erhältlich zum Preis von Euro 6,00 pro Stück (zuzüglich Versandgebühren).

Bestellungen bei der ARGE Pinzgauer  
Tel. +43 6542 68229-15 oder +43 664 8132 660  
oder über [www.pinzgauerind.at/shop](http://www.pinzgauerind.at/shop)



Arbeitsgemeinschaft der Pinzgauer-Rinderzuchtverbände  
Mayerhofstraße 12, 5731 Maishofen, Austria  
Telefon +43 6542 68229-15  
E-Mail: [office@pinzgauerind.at](mailto:office@pinzgauerind.at)

**2025**

**ARG**  
[www.pinzgauerind.at](http://www.pinzgauerind.at)



## Auf mehreren Beinen steht man bekanntlich besser als auf einem!

*Direkt am Ossiacher See gelegen und auch auf die Gerlitzten ist es nicht weit!  
Genauer gesagt in Bodensdorf liegt der bekannte und auf mehrere Standbeine ausgelegte Hof  
von Familie Fleischhacker vlg. Schlossberger.  
Ein sehr vielseitiger Pinzgauer Mutterkuh-Betrieb, der sich mehr als sehen lassen kann!*

### Betriebsdaten:

Betrieb: Fleischhacker Christian, Schlossberger, Bodensdorf

Lage: Süd-Ost Seite der Gerlitzten am Ossiachersee, Bodensdorf

Seehöhe: 554m

Familie: Christian (Betriebsführer) mit Freundin Evelyn, Bernhard und Christiane (Eltern),  
Johanna (Schwester) mit Manuel (Schwager) und Tochter Theresa, Hilde (Oma)

Betriebsgröße: 104ha Gesamtfläche, davon 25ha Grünland, 10ha Acker, 30ha Alm (Anteile Agrargemeinschaft), 40ha Wald

Betriebszweige: Zuchtviehverkauf (Stiere, Kalbinnen, Mutterkühe), Direktvermarktung Rindfleisch (Gastronomie, Ab-Hof), Forstwirtschaft  
(Vermarktung Stammholz und Hackgut), Sägewerk (Schnittholz), Schweinehaltung (Mast und Ferkelproduktion), Obstverarbeitung

Tierbestand: 24 Mutterkühe mit eigener Nachzucht, 4 Zuchtstiere, 18 Zuchtkalbinnen, Mastjunggrinder, 4 Haflinger Pferde,  
1 Noriker Pferd, 9 Duroc-Schweine, Hühner, Enten, ...

Fütterung: 60% Heu, 20% Kleegrassilage, 20% Maissilage, Getreideschrot als Lockmittel, Alm- und Weidehaltung April bis Oktober



Der junge Betriebsführer Christian bewirtschaftet gemeinsam mit seiner Familie den wunderschön gelegenen Hof, welchen er 2019 von seinen Eltern Bernhard und Christiane übernommen hat. Als Absolvent der LFS Litzlhof und als landwirtschaftlicher Meister hat sich Christian voll und ganz der Landwirtschaft verschrieben und setzt auf verschiedene Betriebszweige für ein stabiles Einkommen.

**Geschichte**

Der Schlossbergerhof am wunderschönen Ossiacher See existiert nach heutigem Wissensstand seit dem Jahr 1831. Das Pinzgauer-Rind wird seit Ende der 70er-Jahre mit viel Überzeugung und Freude von der Familie gezüchtet und gehalten. Bis zum Jahre 2005, wo das gesamte Wirtschaftsgebäude bis auf die Grundmauern niederbrannte, wurde noch Milchviehhaltung am Hof betrieben. Nach diesem tragischen Ereignis entschied man sich auf eine neue Bewirtschaftungsform umzusteigen – Pinzgauer Mutterkuhhaltung. „Die neue Bewirtschaftungsform wurde aber mit der gleichen Rinderherde weitergeführt und das war auch ein Grundstein für weitere Zuchterfolge, da wir durch überdurchschnittlich hohe Milchleistungen der Kühe sehr gute Tageszunahmen bei den Kälbern erzielen können“, so Bernhard Fleischhacker. Ab

diesem Zeitpunkt ging es mit der Pinzgauer-Zucht am Betrieb steil bergauf! Viele Betriebe aus Österreich, Bayern und sogar bis in den Norden Deutschlands wurden auf das Zuchtvieh von Familie Fleischhacker aufmerksam.

**Betrieb**

Auch der Betrieb wurde in den letzten Jahren stetig erweitert. Mit dem Neubau des Stalles im Jahr 2005 mit Tieflaufstall und Schrappentmistung wurde der Grundstein für die züchterischen Erfolge gelegt. Von 2015 bis 2021 folgten weitere große Investitionen und so wurden drei Maschinenhallen mit Sägewerk und zwei Fahrtilos neu gebaut und auch das Bauernhaus saniert. Mit der Fertigstellung des Schlachthauses im Jahr 2024 vollendete Betriebsführer Christian sein Herzensprojekt, welches auch seine Meisterarbeit beinhaltet. Die Gesamtgröße des Betriebes beträgt 104ha (ca. 25ha Pachtfläche), davon sind ca. 25ha Grünland (2-3 mähdig). Auf der 10ha großen Ackerfläche werden neben Silomais auch verschiedene Getreidesorten, Feldfutter und Klee gras angebaut. Auch die Alm- und Weidehaltung spielt am Betrieb eine große Rolle – so verbringen die Rinder durchschnittlich 100 Tage auf der Alm, wo 30ha einer Agrargemeinschaft zum Betrieb gehören und 200 Tage auf der Wei-

de. Neben der Rinderhaltung mit Zucht und Direktvermarktung, sind auch die Forstwirtschaft (ca. 40ha Wald) und das eigene Sägewerk eine wichtige Einnahmequelle am Schlossbergerhof. Durch die Verarbeitung des eigenen Rundholzes zu Schnittholz kann die Wertschöpfung enorm erhöht werden und auch die Abfallprodukte können zu wertvollem Energieholz bzw. Hackgut verarbeitet werden. In fast allen Bereichen kann der Betrieb auf Vollmechanisierung zurückgreifen. Die Sämaschine und der Mähdescher werden in Gemeinschaft gehalten und die Silomaisernte, das Strohpressen und die Hackguterzeugung werden von einem Lohnunternehmen durchgeführt. Die anfallenden Arbeiten am Hof werden von zwei Arbeitskräften bewältigt, aber auch die ganze Familie steht immer bereit, wenn einmal Not am Mann ist.

**Zuchtziel und Vermarktung**

„Viele unserer Käufer sind ganz unterschiedliche Betriebe mit verschiedenen Produktionsverfahren, aber eines haben sie alle gemeinsam: Sie schätzen die Robustheit, die Ruhe und die hohe Fleischqualität des Pinzgauer-Rindes und sehen auch das große Potenzial dieser Rasse für die Direktvermarktung“, so der junge Betriebsführer Christian. Deshalb setzt man am Schlossbergerhof ein besonde-



Der Schlossbergerhof – ein schönes Hofambiente mit tollem Ausblick auf den Ossiachersee!



Kärntens Pinzgauerzucht im Fokus – 2022 fand am Schlossbergerhof der Tag der offenen Tür statt.



MONA (V.NAPOLEON) als 2-jährige Kalbin auf der Pinzgauer Länderschau 2018 in Maishofen



Gesamtsieger Bundesfleischrinderschau 2023 in Traboch – kr NEPTUN Pp\* (V.NAPOLEON), gezüchtet von Familie Fleischhacker

res Augenmerk auf großrahmige, robuste und vitale Mutterkühe, die einen ruhigen Charakter besitzen und gleichzeitig wirtschaftlich relevante Kennzahlen erfüllen. Diese Exterieurereigenschaften führen somit zu einer guten Ausgangslage für die Mutterkuhhaltung. Eine Zwischenkalbezeit von 350-370 Tage wird angestrebt. Es soll eine Tageszunahme von ca. 1.200 – 1.400 Gramm bei den männlichen Rindern erzielt werden, welche rein durch eine gute Milchleistung der Mutterkuh und aus dem vorhandenen Grundfutter entstehen sollen. Kraftfutter dient am Betrieb ausnahmslos nur als Lockfutter. Das Grundfutter setzt sich aus 60% Heu, 20% Kleegrassilage und 20% Maissilage zusammen. Langlebigkeit der Kühe hat für die Familie Fleischhacker ebenfalls eine hohe Bedeutung, was sich auch in diesem Parameter widerspiegelt: Zwei Drittel der Kühe haben mehr als fünf Abkalbungen. Seit 2010 wird am Mutterkuh-Betrieb die Rindfleisch-Direktvermarktung betrieben. Dabei werden hauptsächlich männliche Rinder mit einem Alter von ca. 12-14 Monaten vermarktet. In der neuen Metzgerei direkt am Hof wird eine stressfreie und qualitativ hochwertige Schlachtung der Rinder garantiert. Das Fleisch wird in Form von Rindfleischpaketen direkt Ab-Hof aber auch an zwei große regionale Gastronomiebetriebe verkauft.

Die Rückmeldungen sind stets positiv, da die Familie durch eine sehr ausgewogene Fütterung, einer optimalen Fleischreifung und natürlich auch durch die Rassemerkmale des Pinzgauer-Rindes eine sehr gute Qualität gewährleisten kann. Das Zuchtvieh (Stiere, Mutterkühe und Kalbinnen) wird ebenfalls Ab-Hof vermarktet.

#### Zucht und Schauerfolge

Im Bereich der Zucht hat sich die Familie Fleischhacker in den letzten Jahren einen sehr bekannten Namen in den Kreisen der Fleischrinderzüchter gemacht. Eine rege Nachfrage besteht nach weiblichen Zuchtrindern im Fleischbereich, daher werden besonders schöne Jungkalbinnen für diesen Absatz behalten oder für die eigene Remontierung verwendet. Weiters wird auch auf die Linienvielfalt besonders achtgegeben. Aktuell kommen drei sehr interessante Zuchtstiere am Betrieb zum Einsatz: Mit den beiden mischerbig hornlosen Stieren ROBERTO Pp\* (V.RAUREIF) und kr NEPTUN Pp\* (V.NAPOLEON) stehen zwei Stiere aus der eigenen Zucht am Betrieb. Der bereits 7-jährige kr NEPTUN Pp\* ist vielen Fleischrinderzüchtern bestens bekannt. Dieser Stier stammt aus der Gesamtsiegerin der Pinzgauer Länderschau 2018 in Maishofen EDELTRAUD (V.RADER) und ging bei der Bundesfleischrinderschau

2023 in Traboch als Sieger hervor. Als dritter Stier kommt der von Hans-Jürgen Eckert aus Deutschland gezüchtete Stier MAXIMUS Pp\* zum Einsatz. Ein weiterer gut entwickelter Jungstier steht aber schon in den Startlöchern – HALLER FELS PP\* (V. HALLER FIN Pp\*), welcher als reinerbig-hornloser Vererber sehr viel verspricht!

An Schauen hat Familie Fleischhacker schon vielfach erfolgreich teilgenommen. Unter anderem konnte zuletzt auch mit MONA (V.NAPOLEON) der Gruppensieg bei der Bundesfleischrinderschau 2023 in Traboch erzielt werden.

Am Schlossbergerhof setzt man nicht nur auf verschiedene Betriebszweige, sondern auch auf die Vorteile der Pinzgauer-Rinder. Die unverkennbare Schönheit, der enorm gut ausgeprägte Mutterinstinkt, der Charakter, die Robustheit aber auch die Langlebigkeit wird von der Familie besonders geschätzt. Für die Zukunft wünschen wir dem jungen und fleißigen Betriebsführer Christian mit seiner Familie viel züchterisches Glück und alles Gute in Haus und Hof!

Florian Neumayr  
GF ARGE Pinzgauer



Bildergalerie



MONA (V.NAPOLEON) – Gruppensiegerin BFS 2023 in Traboch – Kalb MONIKA (V.GILMOR)



EDELTRAUD (V.RADER), Kalb: NEPTUN (V.NAPOLEON) – Gesamtsiegerin Pinzgauer Länderschau in Maishofen 2018



*Die beste Veredelung erfahren viele Kälber, die auf Salzburger Zuchtbetrieben geboren werden und wie in diesem Fall von Andreas Gösweiner in Neukirchen/Vöckla zu qualitativollen Ochsen heranwachsen dürfen!*

## Gumpensteiner Ochsenmastversuch: Blick auf einzelne Versuchstiere

*In der letzten Ausgabe wurde ausgeführt, dass 2024 nochmals Pinzgauer- und Fleckviehkälber als Fresser für einen Ochsenmastversuch im Maststall der HBLFA Raumberg-Gumpenstein zugekauft wurden. Wie schon mehrfach berichtet, geht es in dem Versuch um die tierischen Leistungen von Pinzgauer im Vergleich zu Fleckvieh bei unterschiedlicher Fütterung.*

Anfang November, mit knapp 14 Monaten, wiegen die Ochsen durchschnittlich 480 kg. Der leichteste hat 410 kg und der schwerste 540 kg.

Hier muss berücksichtigt werden, dass die Fresser bereits beim Einstellen bis zu 85 kg Gewichtsunterschied hatten und jetzt im Versuch zwei verschiedenen intensive Rationen gefüttert werden. Von Versuchsbeginn im März bis November lagen die durchschnittlichen Tageszunahmen der Ochsen bei 1.050 g.

### **Aus dem praktischen Versuchsgeschehen**

Über Dinge, die in Exaktversuchen nicht optimal laufen, spricht man meistens nicht. Trotzdem möchte ich hier kurz auf Einzeltiere und ihr Verhalten eingehen. Für unsere Auswertungen ist es immer eine Herausforderung mit diesen „Ausreißern“ umzugehen. Dafür braucht es eine gute Tierbeobachtung während des Versuchs und dann auch eine genaue Datenkontrolle und ein überlegtes Datenlöschen.

1. Die Erhebung der tierindividuellen Futteraufnahme mittels Calan Türchen ist in unseren Versuchen sehr wichtig. Hier hat jedes Tier seinen eigenen Fressplatz. Nur diesen kann es mit einem Transponder am Halsband rund um die Uhr öffnen. Wir sehen trotzdem immer wieder **Rinder, die es schaffen, beim Nachbarn Futter zu stehlen**. Dies sind über die Versuchsdauer nicht immer die gleichen Tiere. Wie schaffen die Tiere das? Teilweise drängen sie sich – nachdem das Türchen vom „richtigen Tier“ geöffnet wurde – hinein. Teilweise hängt es auch mit unserem Management zusammen; nämlich, dass durch Verschleiß Türchen nur langsam wieder schließen oder die Verriegelung bereits bei geringem Druck auf das Türchen nachgibt. Hier sind unsere Ochsen sehr lernfähig!

2. Zum ersten Mal hatten wir ein **Problem mit dem Einsperren der Ochsen im Fressgitter**. In unserem Maststall sind die Fressgitter von Anfang an im Stall, werden aber erst nach einigen Wochen so eng gestellt, dass man die Tiere darin einsperren kann. Die Tiere werden zu den Fütterungszeiten für jeweils eine Stunde im Fressgitter eingesperrt. Aufgrund mehrerer ungünstiger Umstände verlief das erstmalige Einsperren der Tiere im Fressgitter suboptimal. Dies hat zwei Ochsen massiv eingeschüchtert: Ein Ochse kommt seither nur zum Fressplatz, wenn die Fressgitter offen sind und keine Person im Stall ist. Ein zweiter Ochse kam zwar zum Fressplatz, senkte aber wochenlang den Kopf nicht nach unten. Wir behielten uns in dieser Zeit so, dass wir seine Futterwanne zu den Fütterungszeiten nach oben hoben (siehe Foto).



Für einen Ochsen wurde die Futterwanne einige Wochen während den Fütterungszeiten hochgestellt, da er den Kopf nicht nach unten senkte.

3. Ein anderer Ochse ist beim wöchentlichen Wiegen komplett handzahn. Bei einem **längeren Aufenthalt in der Waage, zum Beispiel beim Halsbandwechseln**, wird er allerdings so nervös, dass er vor Kurzem **über die 1,5 Meter hohen Wände der Waage sprang**.
4. Eine letzte Sache betrifft die Kastration, die bereits am Fresserbetrieb erfolgte: Die Tiere wurden bei der Oberösterreichischen Rinderbörse bestellt und unsere Wünsche (Kastration, Enthornung, Trychophytie-Impfung) von der Rinderbörse an den Fresserbetrieb weitergegeben. Die Art der Kastration (blutig vs. unblutig) definierten wir nicht näher. Der Fresserbetrieb kastrierte unblutig mittels Zange. Im Laufe der Mast stellte sich heraus, dass **bei einigen Ochsen die Kastration nicht richtig erfolgt sein dürfte** und sich die Hoden zum Teil entwickelten. Dies ist zwar für wissenschaftliche Auswertungen nicht ideal, da diese Tiere aber relativ gleichmäßig über die Versuchsgruppen verteilt sind, lassen sich die Daten dennoch auswerten.

Die Ochsen werden planmäßig zwischen Frühjahr und Herbst 2025 geschlachtet. Bis dahin würde die Möglichkeit bestehen, im Rahmen einer Exkursion die Ochsen zu besichtigen.

Margit Velik  
 HBLFA Raumberg-Gumpenstein  
 Institut für Nutztierforschung  
 Rindermast und Fleischqualität

# Versteigerungen 2025

## Maishofen



1012.	Donnerstag	16. Jänner	weibliche Tiere
1013.	Donnerstag	06. Februar	FL-Stiermarkt, weibliche Tiere
1014.	Donnerstag	06. März	weibliche Tiere
1015.	Donnerstag	27. März	PI-Stiermarkt, weibliche Tiere
1016.	Donnerstag	24. April	FL-Stiermarkt, weibliche Tiere
1017.	Donnerstag	22. Mai	weibliche Tiere
1018.	Donnerstag	28. August	weibliche Tiere
1019.	Donnerstag	18. September	weibliche Tiere
1020.	Donnerstag	16. Oktober	weibliche Tiere
1021.	Donnerstag	06. November	FL-Stiermarkt, weibliche Tiere
1022.	Donnerstag	27. November	PI-Herbststiermarkt, weibliche Tiere
1023.	Donnerstag	18. Dezember	weibliche Tiere

[www.rinderzucht-salzburg.at](http://www.rinderzucht-salzburg.at)



*Knapp 30 Teilnehmer aus drei verschiedenen Ländern nahmen an der ersten Pinzgauer-Preisrichterschulung teil.*

# Pinzgauer-Preisrichterschulung

## *Großes Interesse und potenzielle Anwärter für künftige Preisrichterarbeit!*

Ein schon länger gehegtes und forciertes Ziel, Fachleute aus den eigenen Reihen als Preisrichter oder Preisrichter auszubilden fand guten Anklang und so nahmen **28 Teilnehmer/innen aus Österreich, Südtirol und Deutschland** an der sehr informativen Schulung teil. Tierzuchtdirektor Bruno Deutinger und Geschäftsführer der Rinderzucht Salzburg Thomas Edenhauer, konnten als Fachreferenten engagiert werden.

Ziel war es, ein qualitativ hochwertiges Seminar zu organisieren, das neben den wichtigen Inhalten der Theorie genügend Raum für die praktische Richtarbeit bietet.

### **Zuchtziel und Idealtyp**

Der theoretische Teil am Vormittag fand in der landwirtschaftlichen Fachschule in Bruck statt. **Thomas Edenhauer** stellte in seinem Vortrag die genauen Zuchtziele der beiden Rassen Original Pinzgauer und Pinzgauer vor und gab Einblick in die Exterieur-Bewertung sowie auf deren Wechselbeziehung auf die Lebensdauer von Kühen. **Bruno Deutinger, Tierzuchtdirektor der LK Salzburg und langjähriger, international tätiger Schau-**

**richter**, gab aus seiner Erfahrung heraus wertvolle Tipps zur richtigen Arbeitsweise in Methodik und Rhetorik im Schauring. Anhand von Bildern wurde im theoretischen Teil der „erste Versuch“ für das richtige Richten gemacht.

### **Praxiseinheit im Ring**

Die Versteigerungshalle der Rinderzucht Salzburg in Maishofen bot am Nachmittag optimale Bedingungen für die praktischen Einheiten. Zehn perfekt vorbereitete Original Pinzgauer-Kühe sowie fünf Pinzgauer-Kühe von der **LFS-Bruck, Piffgut** und vom Zuchtbetrieb **Porsche Wolfgang, Schüttgut in Zell am See** wurden in drei Richtgruppen präsentiert.

Die ausgewählten Kühe wurden von der Jury, bestehen aus Zuchtberater Thomas Sendlhofer, Bruno Deutinger und Thomas Edenhauer, vorrangiert. Jeder Teilnehmer bekam die Möglichkeit selbstständig alle drei Gruppen zu rangieren und in entsprechender Reihenfolge zu dokumentieren. Aufgeteilt in drei Gruppen bekam anschließend jeder einzelne die Chance seine Rangierung zu kommentieren und sei-

ne Entscheidung zu begründen. All diese Tätigkeiten wurden im Anschluss mithilfe eines EDV-Programms mit der Rangierung der Jury verglichen und ausgewertet. Nicht nur das „Rangieren“ sondern natürlich auch das „Kommentieren“ wurde von der Jury in diese Auswertung miteinbezogen.



*Der theoretische Teil fand in der landwirtschaftlichen Fachschule in Bruck statt - Der ehemalige Obmann der ARGE-Pinzgauer und Direktor der LFS Christian Dullnigg eröffnete den Vormittag*



*Praxisinheit im Ring - die Versteigerungshalle in Maishofen bot beste Voraussetzungen!*

**Für eine künftige Preisrichterarbeit haben sich folgende neun Teilnehmer empfohlen:**

- Auer Andreas
- Bacher Thomas
- Feiersinger Siegfried
- Gruber Johannes
- Misslinger Andreas
- Mühlegger Christoph
- Neumayr Florian
- Riedlsperger Gabriel
- Werlberger Hubert

Diese genannten Personen sind für die Fortsetzung der Ausbildung nominiert und geben Hoffnung auf die Entstehung eines „Pinzgauer-Preisrichterpools“.

Alle Teilnehmer haben sich so gut wie möglich präsentiert und konnten sicherlich wertvolle Erfahrungen für die Zukunft von dieser Schulung mitnehmen!

Abschließend gebührt der Dank im Besonderen den beiden Referenten, der

LFS-Bruck mit Direktor Christian Dullnigg und Fachlehrer Herbert Rudigier mit Team, dem Betrieb Porsche Wolfgang, Schüttgut mit Hermann Egger und Team, der Rinderzucht Salzburg und allen Helfern und Vorführern, die diese Veranstaltung möglich gemacht haben!

*Florian Neumayr  
GF ARGE Pinzgauer*



*Die Herausforderungen eines Preisrichters zeigen sich im Besonderen in der Rhetorik und setzen neben einer ausgezeichneten Fachkenntnis auch ein gutes Ausdrucksvermögen voraus.*



*Klein, aber fein – so präsentiert sich die schöne Mutterkuhherde von Familie Oberhauser, Trattberg in Kitzbühel, die mit voller Leidenschaft an ihren Pinzgauern hängt!*

## Zuhause ist's am schönsten!

*Beeindruckende Pinzgauer-Züchtertour im Tiroler Unterland!*



*Christian Reiter freute sich über den Besuch der Kollegschaft am Reiterhof am Fuße der Kitzbüheler Streif.*

Schon zur lieb gewonnenen Tradition ist der Ausflug der Tiroler Pinzgauer Züchter am Nationalfeiertag geworden. Im heurigen Jahr entschied man sich im Tiroler Unterland zu bleiben und ein paar Mitgliedsbetriebe zu besuchen, die vielleicht nicht im züchterischen Rampenlicht stehen, aber mit viel Begeisterung an der Pinzgauer Rasse festhalten.

Nach dem Treffpunkt und einer kurzen Stallrunde bei Fam. Lindner, Angerer wurde der Betrieb der **Familie Oberhauser, Trattberg in Oberndorf** besucht. Die Familie Oberhauser bewirtschaftet einen kleinen Mutterkuhbetrieb mit drei Mutterkühen inklusive Kälbern und einigen Ziegen in extremer Steillage am Fuße des Kitzbüheler Horns. Die Rinder werden in einem einfach umgebauten Laufstall gehalten, ausschließlich mit Heu gefüttert und die Kälber werden als Jungrinder vermarktet. Der Seniorbauer Alois und sein Enkel Andreas sind begeisterte Züchter und treue Besucher verschiedener Pinzgauer-Veranstaltungen.



*Ein wahres Schmuckstück –  
der Kaspertshof der Familie Schroll in Aschau.*

Als nächstes stand der Betrieb der **Familie Reiter, Reiterhof in Kitzbühel** auf dem Programm. Der Reiterhof befindet sich nur einen guten Steinwurf vom Zielgelände der berühmten Skirennstrecke „Streif“ entfernt. Vor zwei Jahren wurde ein neues Stallgebäude inkl. Heubergerraum errichtet. Im neuen Laufstall mit bestem Blick auf die berühmte Hausbergkante werden zwölf Original Pinzgauer- und Pinzgauer Kühe samt Nachzucht gehalten. Die Fütterung besteht ausschließlich aus bestem Heu, welches mit einer Belüftung mittels Dachabsaugung nachgetrocknet wird. Christian ist begnadeter Musiker und spielt nebenbei bei diversen Musikgruppen.

Nach der netten Zeit am Reiterhof drängte die Zeit und unser Weg führte uns nach **Aschau zum Hof „Kaspert“ der Familie Schroll**. Am Bio-Betrieb werden zehn Pinzgauer-Milchkühe samt Nachzucht in Kombinationshaltung gehalten. Den Sommer verbringen Jungvieh sowie trockenstehende Kühe auf der Alm, während die Milchkühe zuhause am Hof gemolken

werden. Ein weiterer Betriebszweig ist die Vermietung von vier Ferienwohnungen. Ein besonderes Schmuckstück ist das 500 Jahre alte Bauernhaus, das mit sehr viel Liebe gepflegt und gehegt wird.

Die Herde wusste mit bester Euterqualität zu überzeugen. Nach dem interessanten Programm ging es zum Mittagessen zum **Furtherwirt in Kirchdorf**, wo anschließend die Pinzgauer-Herde besichtigt wurde, die gerade vom Weidegang in Richtung Stall unterwegs war. Am Betrieb wird mittlerweile seit vier Jahren mit einem Melkroboter gemolken. Eine Besonderheit ist auch, dass die meisten Tiere wieder behornt sind.

Das Nachmittagsprogramm führte nach Waidring, wo wir als erstes den **Jägerst-hof der Familie Grünbacher** besichtigten. Am Betrieb werden rund zehn Milchkühe samt Nachzucht in Kombinationshaltung gehalten und rein mit Heu gefüttert. Den Sommer verbringt die gesamte Herde auf der Waidringer Steinplatte, wo auch der Betriebsführer bei den Berg-

bahnen arbeitet. Die Tiere genossen den wunderschönen Herbsttag auf der Weide und wurden dort von der Gruppe genauestens besichtigt. Sie zeigten alle sehr viel Typ und Kaliber und präsentierten sich im gewünschten Doppelnutzungstyp.

Der Abschluss dieses herrlichen Tages bildete der **Bergerhof der Familie Mühlbacher/Hirzinger**. Dieser liegt auf einer Anhöhe mit wunderschönem Blick auf die Loferer Steinberge. Am Bio-Heumilchbetrieb werden ca. 20 Pinzgauer Milchkühe samt Nachzucht in einem Laufstall gehalten. Die gesamte Herde verbringt den Sommer ebenfalls auf einer Alm auf der Waidringer Steinplatte, die zwar im Besitz der Bayerischen Saalförste ist, die gesamten Weide- und Hüttenrechte aber den örtlichen Bauern gehören. Die Milchkuhherde zeichnet sich besonders durch eine hervorragende Euterqualität aus.

Umrahmt von prächtigem Herbstwetter ließen wir diesen interessanten und geselligen Tag bei Kaffee und Kuchen bei der Familie Mühlbacher ausklingen.

Wir möchten uns bei allen Familien für die sehr große Gastfreundschaft bedanken und gratulieren ihnen zu den hervorragenden Betrieben. Es ist schön zu sehen, mit welcher Freude und mit welcher Begeisterung die Betriebe die Pinzgauer Rasse züchten. Solche Familienbetriebe sind das Fundament einer flächendeckenden Landwirtschaft im Berggebiet und Tage wie diese stärken nicht nur die Gemeinschaft, sie zeigen auch die gute Stimmung unter den Tiroler Züchtern.

*Thomas Edenhauer  
GF RZ Salzburg*

*Bemerkenswert – die Kuhherde von Familie Mühlbacher/Hirzinger, Bergerbauer in Waidring*



# Vollversammlung der Tiroler Pinzgauer-Züchter

*Gut besuchte Vollversammlung der Tiroler Pinzgauer-Züchter!*



*28 Züchterfamilien aus dem Tiroler Zuchtgebiet durften sich über die Herdenmanagement-Auszeichnung „Pinzgauer Vital 2023“ freuen!*

Am 24. Oktober 2024 fand in der LLA Weitau in St. Johann in Tirol die traditionelle Vollversammlung der Tiroler Pinzgauer-Züchter statt.

Obmann Roland Dödlinger konnte neben zahlreichen Tiroler Züchtern und Züchtern auch die Vize-Präsidentin der LK-Tirol Ök.-Rätin Helga Brunschmid, Tirols Tierzuchtdirektor Christian Preßlaber und seitens der ARGE-Pinzgauer Obmann Hannes Hofer begrüßen.

In seinem Bericht blickt der Obmann auf ein sehr intensives aber auch erfolgreiches Jahr zurück. Zahlreiche Schauen und Veranstaltungen mit sehr guter Beteiligung der Tiroler-Züchterschaft stimmen den Obmann sehr positiv und bestätigen damit den guten Zusammenhalt der Züchtergemeinschaft.

GF Thomas Edenhauser informiert in seinem Bericht über den aktuellen Stand der Pinzgauer-Zucht in Tirol. Mit +11 Betrieben und 1.072 Herdebuchkühen im Bereich der Milchleistungsprüfung konnte im Jahr 2023 ein leichter Zuwachs verzeichnet werden. Auch in der Fleischleistungsprüfung freut man sich über eine leichte Steigerung der Zuchtherden und Herdebuchkühe. Mit den Kühen **KRONE** (V.RAT) von **Hochfilzer Matthäus, Gintsberg, Going** und **GUSTI** (V.AMOR RED) von **Lindner Stefan u. Andreas, Schörgerer, Oberndorf** konnten zwei weitere Kühe in Tirol die magische Grenze von 100.000 kg Milch erreichen.

Bei der Überreichung des Herdenmanagementpreises „Pinzgauer Vital 2023“ durften sich insgesamt **28 Züchterfamilien (25 Milch- und 3 Fleischrinderbetriebe)** über eine Auszeichnung für ihre besonderen züchterischen Leistungen freuen!



*Tirols Züchter stehen nicht nur für qualitätsvollen Verkauf, sie zeigen auch ein anspruchsvolles Einkaufsverhalten. Jungkuh SENTA (V.Germanus) von Rupert Posch, Oberbiberg, Saalfelden wechselte bei der ersten Novemberversteigerung zu Stefan Hörfarter, Riedl, Kössen.*



*Zeitgleich wechselte Jungkuh RENALDA (V.Malsara) von Georg Hochfilzer, Unterstein, Reith/K. zu Werner Taschler nach Toblach/Südtirol.*



Obmann Roland Dödlinger und GF Thomas Edenhauser durften einmal mehr einen Erfolgsbericht der Tiroler Pinzgauerzüchter abliefern.

#### Pinzgauer Vital Fleisch 2023:

- Neurauder Stefan, Arzl im Pitztal
- Schreder Margaretha, Unterbichl, Erpfendorf
- Schwaiger Andreas, Sturm, Tulfes

#### Pinzgauer Vital Milch 2023:

- Edenhauser Josef, Innergrub, Fieberbrunn
- Fankhauser Peter, Stoffner, Zellberg
- Haslwanter Robert, Greteler, Kauns
- Hochfilzer Georg jun. u. Marianne, Unterstein, Reith b. K.
- Hochfilzer Matthäus, Gintsberg, Going
- Kerer Josef, Bruggbach, St. Johann i. T.
- Klausner Stefanie u. Martin, Unterstegen, Söll
- Krepper Hermann, Bachmann, Waidring
- Landeslehranstalt Weitau, St. Johann i. T.
- Landmann Paul, Steinberg, Oberndorf
- Lindner Andreas, Angerer, Oberndorf
- Lindner Stefan u. Andreas, Schörgerer, Oberndorf
- Misslinger Christine u. Anton, Auer, Ebbs

- Mühlbacher Christian, Berger, Waidring
- Niedermoser Michael, Sahater, St. Jakob i. H.
- Oberhauser Teresa u. Anton, Unterleiten, Kitzbühel
- Planer Michaela, Hoisen, Kössen
- Reitstätter Barbara, Hackl, Kössen
- Schöpf Lukas, Längenfeld
- Unterrainer Johann, Weindl, Waidring
- Weis Simon, Schneider, Assling
- Widmoser Klaus, Widmoos, Waidring
- Wimmer Hans Peter, Oberkant, Hochfilzen
- Zass Ägidius, Bichl, Erpfendorf
- Zass Martin, Hundbichl-Gumpau, Westendorf

Nach einigen Grußworten der Ehrengäste beschloss der Obmann Roland Dödlinger die Versammlung und lud zu Würstl & Getränke recht herzlich ein. Ein großer Dank für die perfekte Bewirtung gilt der LLA-Weitau!

Florian Neumayr  
GF ARGE Pinzgauer

KÄRNTEN

## Jungzüchter Grand Prix in Kärnten...

#### ...mit starker Beteiligung der Original Pinzgauer und Pinzgauer.

Sowohl der Typsieg als auch der Typ Reservesieg der Original Pinzgauer ging an die Familie Wandaller aus Trebesing.

Typsieg „Leni Pp\*\*“ (Vater: kr Benedikt) mit Vorführer Luca Graf, Typ Reservesieg „Nelly“ (V: kr Sturm) mit Vorführer David Wandaller.





# Pinzgauer-Almwandertag auf der Lammersdorfer Alm

*Stimmungsvoller Almtag inmitten der Millstätter Alpe!*

Der hohe Wert einer funktionierenden Gemeinschaft - sowohl im wirtschaftlichen Bereich aber besonders auf menschlicher Ebene, wurde anhand des Pinzgauer-Almwandertages auf der Lammersdorfer Alm sichtbar.

Hier kam unübersehbar zum Ausdruck, was im Kollektiv engagierter und gleichgesinnter Menschen möglich ist und was im perfekten Zusammenspiel der Generationen Großartiges zu schaffen ist!

**Horst Schnitzer, Obmann der Pinzgauerzüchter von caRINDthia**, freute sich in seiner Begrüßung über alle, die trotz des Heuwetters den Weg zur Lammersdorfer Alm genommen haben, um Teil des Pinzgauer-Almtages zu sein, der sich bereits langer Tradition erfreuen darf

und den hohen Stellenwert der Almwirtschaft jedes Jahr aufs Neue unterstreicht.

**Gemeinschaft und Innovation werden seit jeher großgeschrieben**

**Marko Schmölzer, Obmann der Lammersdorfer Almgemeinschaft** zeigte sich in seiner Vorstellung sichtlich stolz auf das **erfolgreiche Zusammenwirken der 11 Mitglieder** (mit Familie Obweger und Familie Steiner auch zwei Pinzgauer-Züchter), die auf einer **Gesamtfläche von 256 ha 30 Milchkühe, 20 Mutterkühe sowie 100 Stück Galtvieh sömmern**.

Mit dem Bau der Sennhütte in den 1960er-Jahren wurden sehr früh bereits entscheidende Weichenstellungen ge-

troffen, indem ein in **Holzbauweise errichteter (und noch immer in Funktion befindlicher!) Melkstand eingebaut** wurde und dank der **gezielten Weideführung und Koppelhaltung** Probleme in den **Haltungsformen von Milch- und Mutterkühen** vermieden werden konnten.

Der **zunehmende Wert der Almprodukte** führte vor 25 Jahren zum Entschluss, **sämtliche Milch direkt auf der Alm zu verarbeiten** - eine Entscheidung, die sich ohne Zweifel als großer und richtungsweisender Erfolgspfeiler erwies!

Größtes Lob sprach Schmölzer den **Sennleuten Daniela und Meinhard** aus, die mit dem **exklusiven Käsesortiment** einen erheblichen Erfolgsfaktor



*Sepp Obweger kam nicht nur im Namen der Österreichischen Almwirtschaft, sondern auch als Almbauer zu Wort.*



*Marko Schmölzer hatte als Obmann der Lammersdorfer Almgemeinschaft die Ehre, vom erfolgreichen Zusammenwirken sämtlicher Mitglieder berichten zu dürfen.*



Für eine stimmungsvolle Andacht sorgte einmal mehr Hans Liesinger.



Unübersehbar – die hohe Qualität der Pinzgauerkühe!

der Alm darstellen, aber heuer leider den letzten Sommer auf der Lammersdorfer Alm verbringen. Die große Leidenschaft fürs Almleben kam in den persönlichen Worten des Sennerpaares zum Ausdruck und bestätigte sich im Genuss der **großartigen Kasjauns**, die von Frischkäse bis zum jährigen Bergkäse alles zu bieten hatte!

Das wunderbar gelegene Almgebiet inmitten der Millstätter Alpe und mit grandioser Aussicht auf den Millstätter See und Kärntens Almenwelt wussten schon frühere Generationen zu nutzen, wurde bereits 1932 das Almgasthaus „**Lammersdorfer Hütte**“ eröffnet.

Weitblick bewies man auch mit der **frühen Errichtung eines Wasserkraftwerkes**, sorgt dieses in „normalen“ Sommern für eine autarke und somit unabhängige Stromversorgung.

#### **Erfolgreiches Generationenprojekt von Familie Obweger, vlg. Liendl**

Als Mitglied der Almgemeinschaft und passionierter Almbauer ging **Sepp Obweger**, der hauptberuflich als Lehrer an der LFS Litzlhof tätig ist, **auf das wohl größte Geheimnis des Erfolgs ein**, nämlich die Einbindung der engagierten Jugend, welche mit viel Innovationsgeist und Motivation der beste Motor für eine erfolgreiche Zukunft der Lammersdorfer

Alm (eigentlich für alle bäuerlichen Betriebe) ist.

Obweger, dessen **14-köpfige Pinzgauer-Mutterkuhherde unübersehbar eine beeindruckende Qualität vorzuweisen hat**, stellte in kurzen Worten seinen Heimbetrieb vor, der dank des **eigenen Schlachtraumes** die idealen Voraussetzungen für die Direktvermarktung bietet. Dass der auf 900 m gelegene Liendlhof in Millstatt auch für den Gemüseanbau geeignet ist, beweist **Jungbauer Michael, der mit der Produktion von Bio-Gemüse** eine gute Ergänzung zur „**Schule am Bauernhof**“, welche **Elisabeth Obweger als Seminarbäuerin schon seit 20 Jahren betreibt**, bildet.

#### **Würdige Almandacht als Höhepunkt**

Zweifellos der Höhepunkt des schönen Almtages war die **Almandacht am Jufen**, für welche in gewohnter Weise **Hans Liesinger, ehemaliger Obmann der Kärntner Pinzgauerzüchter und Altbauer vom Radergut in Villach**, verantwortlich zeichnete. Die persönlichen Worte, die Hans Liesinger in unvergleichbarer Weise zum Ausdruck zu bringen vermag, gehen nicht nur unter die Haut, sondern reichen all jenen, die sich um Gottes wunderbare Schöpfung bewusst sind, Dankbarkeit und Demut ab. Nicht fehlen durfte

dabei typisch kärntnerische Umrahmung - **vier begnadete Männerstimmen** - die mit ausgewählten Liedern für eine wahre Feierstimmung inmitten des herrlichen Panoramas sorgten.

Beste Kulinarik von der Lammersdorfer Hütte sowie herzhaft Mehl Speisen der Bäuerinnen krönten im Anschluss den perfekten Tag, der für Leib und Seele ein mehr als gelungener und schöner war. Dafür gilt es den Verantwortlichen von Herzen zu danken - an der Spitze **CARINDthia** mit Obmann Horst Schnitzer, GF Ernst Lagger und Zuchtleiter Georg Moser sowie dem Obmann der Almgemeinschaft Marko Schmölzer und Almbauer Sepp Obweger, der als Obmann der Almwirtschaft Österreich auch auf die aktuelle Arbeit und Sorge der österreichischen Almbauern einging.

Allen, die sich um das Gelingen dieses wunderbaren Pinzgauer-Almwandertages 2024 bemühten, sei an dieser Stelle von Herzen gedankt - Vergelt's Gott aber auch jenen, die die langen Wege aus Vorarlberg, Oberösterreich, Steiermark, Salzburg und Südtirol auf sich nahmen und mit ihrem Dabeisein für das wertvolle Miteinander gesorgt haben - wir sehen uns wieder, spätestens bei der nächsten Pinzgauer-Almwanderung 2025 in Südtirol!

*Christina Sendlhofer*



Seit den 60er-Jahren in Funktion – der selbstgebaute Melkstand!



Gemütlicher Ausklang bei der Sennhütte.

## 9. Pustertaler Bezirksschau in St. Lorenzen/Südtirol

Am 8. und 9. November 2024 fanden sich die Pustertaler Jungzüchter aller verschiedenen Rinderrassen in der Markthalle in St. Lorenzen zu einer gemeinsamen Tierschau zusammen.



Die großen Siegerinnen des Abends - v.l. Gesamtsiegerin Selma (V. Rebell) von Steger Andreas, Moaregger, vorgeführt von Aschbacher Lukas und Reservesiegerin Wendy (V. Bimark) von Ebenkofler Martin, Oberpichler, vorgeführt von Ebenkofler Jonas.

Diese Veranstaltung wird alle zwei Jahre in St. Lorenzen ausgetragen und feiert im Jahre 2026 ihre 10. Auflage.

Am Samstagabend wurde die Veranstaltung feierlich eröffnet mit der traditionellen Eliterversteigerung.

Tiere der Rassen Braunvieh, Original Braunvieh, Jersey, Holstein, Fleckvieh, Pinzgauer, sowie zwei Embryonen der Rasse Braunvieh wurden zum Verkauf angeboten.

Für die **Rasse Pinzgauer** wurde die **trächtige Lordy x Lenta-Kalbin Isa** des bekannten Zuchtbetriebes **Unterhofer Gerhard, Großgasteiger** in

**Mühlwald**, aufgetrieben. Dieses Rind stammt aus der bekannten I- Kuhfamilie vom Großgasteiger Hof, welche nicht nur durch ihre Schaustärke besticht. Schließlich stammen aus dieser exterieurstarken Kuhfamilie auch einige Besamungsstiere (LEO, MONKY), die sich in der Südtiroler Pinzgauer Zucht bewährten.

Diese Lordy-Tochter wurde von **Simon Costabiei, Bieihof in Wengen** ersteigert.

Als **zweites Verkaufstier der Rasse Pinzgauer** wurde an diesem Abend die **Bimark-Tochter Wanda** angeboten.

Dieses Rind wurde vom bekannten Zucht-

betrieb **Ebenkofler Martin, Oberpichler in Ahornach** gezüchtet und stach aufgrund ihrer schwarzen Fellfärbung heraus. Ihre Mutter ist keine geringere als die schwarze Pinzgauer Kuh Wallis (V.Rupp). Diese Kuh ist nicht nur aufgrund ihres guten Auftretes bei der heurigen Ahrntaler Gebietsschau über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Ihre Schönheit wurde auch im heurigen Pinzgauerkalender bestmöglich abgebildet.

Das Jungrind wurde vom **Pustertaler Sprinzen - Züchter Oswald Messner, Gatterer in Antholz-Mitteltal** gekauft.

Am Sonntag wurden circa 100 Tiere aller



Verkaufstier Wanda (V.Bimark) von Ebenkofler Martin, Pichler in Ahornach



Verkaufstier Isa (V.Lordy) von Unterhofer Gerhard, Großgasteiger in Mühlwald

Rassen für die Bezirksschau aufgetrieben. Die Ränge in der Markthalle in St. Lorenzen waren bis auf den letzten Sessel gefüllt. Dies zeigte die Bedeutung dieser Veranstaltung nicht nur für die Jungzüchter\*innen, sondern auch für die gesamten Züchterfamilien im Pustertal.

Für die **Typbewertung der Tiere** war die **Expertise des jungen Preisrichters Simon Gisler aus der Schweiz** gefragt. Die **Vorführkünste unserer Jungzüchter\*innen bewertete Pius Arnold,**

der ebenfalls aus der Schweiz stammt.

Die **20 Pinzgauerrinder** waren in vier verschiedene Altersgruppen eingeteilt. Den Tagessieg holte sich die **Rebell-Tochter Selma von Steger Andreas, Moaregger aus St.Johann im Ahrntal.** Vorgeführt wurde das Jungrind vom Jungzüchter Aschbacher Lukas.

Als **Reservesiegerin** wurde die **Bimark-Tochter Wendy von Ebenkofler Martin, Oberpichler in Ahornach,** ausgewählt. Diese wurde im Schauring ge-

konnt von Jonas Ebenkofler präsentiert. Beide Tiere sind keine Unbekannten, denn schon bei der heurigen Gebietschau im Ahrntal konnten sich diese bestens auszeichnen.

Die Pinzgauer-Jungzüchter bedanken sich recht herzlich bei den Veranstaltern und den Besucher\*innen und freuen sich schon auf die Jubiläumsschau im Jahr 2026.

*Felix Oberhollenzer*

## Ausflug der Südtiroler Jungzüchter ins Salzburger Land

*Der Rahmen des Pinzgauer-Jungzüchtercup in Maishofen bot Jungzüchterkollegen aus Nord-, Ost- und Südtirol sowie einer kleinen Gruppe aus dem deutschen Allgäu die einmalige Gelegenheit für ein interessantes Tagesprogramm.*



### Auftakt am Schüttgut

Nach einer kurzen Begrüßung und einer ordentlichen Stärkung, ging es bereits zum ersten Betrieb von **Porsche Wolfgang, Schüttgut in Zell am See.** Dort angekommen warteten schon



*Präsentierte auch trockenstehend ihre Klasse – SULAİKA (V.Power Red), Mutter von Besamungstier Lockpower Pp*

Betriebsleiter Hermann Egger und seine Söhne Stefan und Andreas auf die interessierten Jungzüchter. Zum Betrieb gehören 85 ha Mähfläche, 600 ha Almfläche und 6,5 ha Maisfelder. Die Alm befindet sich ca. 25 km entfernt in Rauris und ist über den Sommer Heimat für die gesamten 250 Rinder. Zurzeit liegt der Betriebsdurchschnitt der 111 Kühe durchschnittlich bei 9300 kg Milchleistung und ca. 4 % Fett und 3,4% Eiweiß. Die Tiere werden mit zwei Lely Melkrobotern gemolken. Der Betrieb ist weit über die Landesgrenzen hinaus für seine hervorragenden Pinzgauer Tiere bekannt. So konnten die Jungzüchter auch einige bekannte Schaukühe erkennen, wie zum Beispiel die heurige Dairy Grand Prix Gesamtsiegerin Bambi (V.Power Red), sowie die Dairy Grand Prix Gesamteutersiegerin Klarissa (V.Rusty).

Des Weiteren stammen vom Betrieb auch einige Stiere (Bimark, Rusty, Malsara, Met II, Lockpower), welche in der Pinzgauer Zucht positive Spuren hinterlassen haben. Die sehr gute Arbeit, die vor allem Hermann Egger leistet, spiegelt sich auch anhand der hohen Anzahl an Dauerleistungskühen im Stall wider, welche die magische Marke von 100.000 Liter erreichten.



Eindrucksvolle Meingold-Tochter von Familie Berger, Grubhof.



350 Milchschafe sorgen am Reithgut für die Produktion von hochwertiger Schafmilch.

### Interessante Nischenproduktion von Schafmilch am Reithgut

Nach einem spannenden Austausch ging es weiter nach Saalbach-Hinterglemm. Dort wartete schon der nächste Betrieb der **Familie Rohrmoser, Reithgut**. Diese bewirtschaften einen Bergbauernbetrieb mit 100 ha Eigenfläche und ca. 100 ha Pachtfläche. Auf dem Betrieb werden ca. 350 Milchschafe und ca. 150 Jungschafe der Rasse Lacaune gehalten. Die Milch der Tiere wird zur Erlebnissenerei Zillertal in Mayrhofen geliefert. Aufgrund der sehr guten Milchinhaltsstoffe von 6,8 % Fett und 5,7% Eiweiß, bekommt die Familie Rohrmoser zurzeit 2,5 Euro pro Kilogramm Milch.

Im Stallgebäude, das erst 2019 für die Milchschafe gebaut wurde, befindet sich das beste Milchschaaf Österreichs mit 1600 Liter Jahresleistung.

Die Jungschafe und Widder befinden sich den Sommer über auf der Alm und die Milchschafe sind das gesamte Jahr auf dem Betrieb. Diese können von Anfang Juli bis Ende Oktober auf der Weide grasen. Mit Hilfe eines Mischwagens (Kapazität 24 m<sup>3</sup>) werden Heu, mehliges Kraftfutter, Futtermilch, Salz und Wasser für eine ausgewogene Futterration zu-

sammengemischt. Die meisten der Jungzüchter\*innen halten selbst keine Schafe und waren deshalb umso gespannter auf den Austausch mit der Familie.

### Grubhof - Vorzeigezuchtbetrieb und Wiege der Jungzüchterarbeit

Der Nachbarbetrieb war das letzte Ziel der Betriebsbesichtigungen. Dort wartete **Berger Eveline und Sohn Josef** mit seinen zwei Kindern schon gespannt auf das schaulustige Publikum. Am Grubhof werden vorwiegend Original Pinzgauer, sowie auch einige Tiere der Rasse Pinzgauer gehalten. Weiters befinden sich am Betrieb auch einige wenige Holstein- und Fleckviehtiere, welche vor allem für den Weiterverkauf in Maishofen gezüchtet werden. So werden ca. 12- 15 Tiere pro Jahr in Maishofen verkauft. Der Stalldurchschnitt liegt zurzeit bei 7500 kg Milch. Ein weiteres Standbein für den Betrieb bilden die 120 Gästebetten, die hauptsächlich im Winter vermietet werden.

Die gesamten Rinder verbringen den Sommer von Mai bis Oktober auf der hofeigenen Alm. Der Betrieb ist für seine Originalen Pinzgauer, aber auch für die Pinzgauer Tiere mit RF, weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Dies

konnten die Jungzüchter\*innen auch im Stall beeindruckend wiedererkennen. Vor allem die zwei Stiermütter Dolly (V.Rat), erwartet ihr 11. Kalb und die achtlaktierende Almerin (V. Morus), zeigen sich für ihr Alter in einer hervorragenden Form.

Einige Teststiere stammen aus diesem Betrieb, wie zum Beispiel die Stiere Fabius, Meso, Steinadler, Starmor oder Aladin.

Josef erwähnte zudem, dass neun Kühe eine Lebensleistung zwischen 50.000 – 90.000 kg Milch aufweisen können. Nach der interessanten Stallbesichtigung konnten sich die Jungzüchterinnen mit selbstgemachten Kuchengebäck stärken, bevor die Reise nach Maishofen zum Pinzgauer Jungzüchtercup weitergehen konnte.

Ein großes Danke gilt den drei Familien für die interessanten und belehrenden Betriebsbesichtigungen.

Zudem bedanken sich die Südtiroler Jungzüchter bei den Pinzgauer Jungzüchtern für die Organisation und freuen sich schon auf den nächsten Besuch im Salzburger Land.

*Felix Oberhollenzer*



Nach einem prallgefüllten Tagesprogramm stoßen Südtirols Jungzüchtkollegen mit Gastgeber Gabriel Riedlsperger auf einen lange Partynacht an!



*In einer idyllischen Gegend liegt die Königstalalm von Stefanie und Michael Brandner in Schönau am Königssee.*

## Neues von den Traunsteiner Pinzgauer Züchtern

### Wanderung auf die Königstalalm

Am Sonntag, 18. August, trafen sich rund 30 interessierte Pinzgauer Züchter am Parkplatz Hinterbrand in Schönau am Königssee zur gemeinsamen Wanderung auf die Königstalalm des Mitgliedsbetriebes Brandner Michael und Stefanie.

Der Weg zur Alm ist ein gut ausgebauter Wanderweg und die erste Hälfte lässt sich ohne große Anstrengung bewältigen. Das letzte Drittel hatte es jedoch zum Teil in sich und man machte in kurzer Zeit viele Höhenmeter, womit der ein oder andere Teilnehmer bei angenehmen Temperaturen ins Schnaufen kam. An der Alm angekommen fing es zu regnen an und jeder war froh, sich in der Hütte wärmen zu können.

Nach einer Stärkung zeigte uns der Almbauer seine Alm und die Tiere und erzählte uns viel über die Geschichte der Alm, des Betriebes und die Philosophie der Familie. Bevor sich die Gruppe nach und nach in den eigenen Stall verabschiedete, genoss jeder noch ein oder zwei Stück Kuchen und eine wärmende Tasse Kaffee und diskutierte intensiv über die Eigenarten und Widerstandskraft des Pinzgauer Rindes.

### Vermarktung

Im vergangenen Jahr wurden 80 Pinzgauer Stierkälber zur Mast über den RZV Traunstein vermarktet. Der durchschnittliche Kilopreis stieg auf € 4,13. Ein durchschnittliches Stierkalb wog 88 kg. Sieben weibliche Pinzgauer Mastkälber mit durchschnittlich 74 kg Gewicht wurden am Markt versteigert. Sie erlösten € 4,27 pro kg. Pinzgauer Stierkälber zur Zucht wurden sechs Stück verkauft. Hier wurden die Preise individuell zwischen Käufer und Verkäufer vereinbart. Im Mittel lag er bei € 340 für ein 80 kg schweres Kalb. 21 Zuchtkuhkälber konnten über den RZV Traunstein vermarktet werden, was in etwa dem Vorjahreswert entspricht. Für ein 88 kg schweres Kuhkalb bekam der Züchter rund € 400.

Wichtig für schöne Kälber ist, dass sie mit ausreichend Milch versorgt werden. Als Faustformel lässt sich sagen, dass ein Kalb 10 bis 12% des Körpergewichts als Vollmilch in zwei oder besser drei Tagesrationen vorgesetzt bekommt. Eine weitere Zielgröße sind 80 kg im Alter von vier bis fünf Wochen.

Im Großviehbereich konnte die Zahl der verkauften Tiere im vergangenen Jahr gegenüber dem Vorjahr etwas gesteigert

werden. So konnten zwei Kalbinnen und vierzehn Jungrinder den Besitzer wechseln. Die Zahl der verkauften Jungkühe und Kühe blieb konstant bei sieben Tieren. Der Preis war in den jeweiligen Kategorien kaum verändert auf einem mittleren Niveau.

### Verbandsstatistik

Zum 30. September 2024 waren 32 Betriebe, welche das Pinzgauer Rind als Betriebsrasse in der Doppelnutzung halten, beim RZV Traunstein gemeldet. Sie melken zusammen 490 (-33) Tiere, mit einer durchschnittlichen Leistung von 5.286 kg (+55) Milch bei 4,02% (-0,03) Fett und 3,35 % (-0,01) Eiweiß.

Weitere 57 (+4) Pinzgauer Milchkühe wurden in Betrieben mit anderen Hauptrasen gehalten.

Im Mutterkuhbereich sind 213 (-10) Pinzgauer Kühe dem Verband gemeldet. Die Werte in Klammern zeigen den Unterschied zum Vorjahreswert an.

Auf der nächsten Seite die besten Tiere in den einzelnen Kategorien und die besten Betriebe.

*Tim Höbel,  
Rinderzuchtverband Traunstein*

## DIE 5 BESTEN JUNGKÜHE

Betrieb	Name	Vater	Melktage	Milch kg	F+E kg	Fett %	Eiw. %
Schwarz Paulus	Wenke	Mock	305	6.708	526,3	4,35	3,50
Walch F&K	Betti	Natz	305	5.929	498,2	4,52	3,89
Mösenlechner Josef	Lilli	Raufuss	305	6.840	476,5	3,86	3,11
Huber Stefan	Nagei	Grandi	302	6.175	453,1	3,67	3,66
Wegscheider Johann	Moastal	Fall	305	6.129	420,3	4,00	2,86

## DIE 10 BESTEN KÜHE

Betrieb	Name	Vater	Milch kg	F+E kg	Fett %	Eiw. %	Laktation
Mösenlechner Josef	Silber	Star	8.308	661,7	4,80	3,17	3
Mayer C&A	Elisa	Steinkauz	9.590	614,5	3,31	3,10	3
Unterauer Johann	Finni	Fill	8.641	585,8	3,46	3,32	2
König Andreas	Zitta	Richter	6.160	557,3	5,13	3,92	4
Wendlinger Georg	Goldi	Fasan	7.612	536,2	3,74	3,30	4
Burger Leonhard	Britta	Manakor	7.044	536,1	4,12	3,49	6
Koller Josef	Silber	Lenz	7.975	529,6	3,39	3,25	4
Luttenbacher Alex	Alma	Schorsch	7.031	517,5	4,22	3,14	6
König Maria	Lotti	Reif	6.523	510,8	4,55	3,28	3
Albanbauer Andreas	Tulpe	Steinkauz	6.440	510,8	4,37	3,56	3

## DIE 5 BESTEN LEBENSLEISTUNGSKÜHE

Betrieb	Name	Vater	Milch kg	F+E kg	Fett %	Eiw. %	Laktation
Gehmacher Anton	Romi	Titan	58.920	4.294	3,72	3,56	12
Reiter Franz	Raut	Ramorat	56.450	4.286	4,19	3,40	7
Burger Leonhard	Somat	Ratsherr	62.956	4.091	3,43	3,07	9
Lamminger Peter	Braunei	Ramorat	50.655	3.991	4,27	3,61	9
Fegg Georg Josef	Blacky	Rakete	56.007	3.577	3,42	2,97	9

## DIE 10 BESTEN PINZGAUER BETRIEBE

Betrieb	Kuhzahl	Milch kg	Fett kg	F+E %	Eiw. kg	Eiw. %
Mösenlechner Josef	37,6	7.134	300,2	4,21	231,9	3,25
Holzner GbR	18,3	6.169	241,7	3,92	203,1	3,29
Wendlinger Georg	9,4	6.120	245,5	4,01	208,7	3,41
Fegg Georg Josef	16,1	5.530	212,8	3,85	176,7	3,20
Reiter Franz	11,0	5.521	220,7	4,00	183,7	3,33
Leitner Johann	12,9	5.516	213,1	3,86	187,1	3,39
Koller Josef	21,3	5.400	196,1	3,63	181,7	3,37
Walch F&K	7,0	5.394	220,1	4,08	185,8	3,45
Luttenbacher Alexander	9,9	5.383	214,9	3,99	172,9	3,21
Wegscheider Josef	5,1	5.185	213,5	4,12	160,9	3,10



Die Kallbrunnalm in Weißbach wird mehr als zur Hälfte von bayerischen Bauern bestoßen, so sind auch viele der Pinzgauerkühe im Besitz der bayerischen Züchterkollegen.

# Hessischer Tierschutzpreis geht an Marcus Mihm

Vom Inbegriff für die deutsche Pinzgauer-Qualitätszucht schrieben wir im April dieses Jahres, als im Zuge des 25-jährigen Bestehens vom Bundesverband Deutscher Pinzgauer-Fleischrinderzüchter der Betrieb von Marcus Mihm in Tann/Rhön als Besichtigungs- und Austragungsort der Jubiläumsveranstaltung im Fokus stand. Im Mittelpunkt stand Marcus Mihm auch am Mittwoch, 24. September 2024 als einer von drei ausgewählten Landwirten, die aufgrund von innovativen Projekten einen vorbildlichen Beitrag für die Haltung ihrer Nutztiere liefern und mit dem Hessischen Tierschutzpreis „Tierwohl für die Landwirtschaft“ ausgezeichnet wurde.

Mihm hat mit der Errichtung seines energieautarken Offenfrontstalles nicht nur die Voraussetzung für höchstes Tierwohl seiner Pinzgauerherde geschaffen, sondern auch einen wesentlichen Beitrag für die Optimierung der späteren Veredelung geleistet - indem die Qualität des Pinzgauer-Rindfleisches, das Marcus Mihm



Landwirtschaftsminister Ingmar Jung mit Preisträger Marcus Mihm aus Tann, Rhön

© FAMILU

im eigenen Schlacht- und Hotelbetrieb verarbeitet, praktisch nicht mehr getoppt werden kann!

Es erfüllt uns nicht nur mit Freude, sondern auch mit viel Stolz, unter diesen besonderen Landwirten, welche nicht nur durch Innovationsgeist, Willenskraft und enormen Einsatz überzeugen, sondern meist auch als Querdenker bekannt sind, überdurchschnittlich viele Pinzgauerzüchter zu finden.

Weil es sich bei diesen vielfach um Menschen handelt, die bewusst gegen den Strom schwimmen und den Weg des Individuellen und Exklusiven gehen und im Bearbeiten ihrer eigenen Nischenprogramme höchst erfolgreich sind!

Marcus Mihm und seiner Familie dürfen wir zur verdienten Auszeichnung von Herzen gratulieren und wünschen weiterhin viel Freude, Glück und Segen mit ihrer herausragenden Pinzgauerzucht!

Christina Sendlhofer



Familie Dick

## Zu Gast bei Freunden...

Züchterfahrt des Bundesverbands Deutscher Pinzgauer Fleischrinderzüchter e.V. vom 16. – 20. Oktober 2024

**Bereits seit langem bestand unter den Mitgliedern des Bundesverbands der Deutschen Pinzgauer Fleischrinderzüchter der Wunsch, nochmals eine Züchterfahrt zu unternehmen. Das Ziel der Reise war schnell gefunden, es sollte in die Heimat des Pinzgauer Rinds führen. Leider konnten nicht alle deutschen Züchter mitfahren, da teilweise die Ernte noch in vollem Gange war.**

**16.10.2024**

Gutgelaunt machte sich unsere 22-köpfige Reisegruppe mit Mit-

gliedern aus 7 deutschen Bundesländern mit drei Kleinbussen in den frühen Morgenstunden auf die Reise gen Österreich.

Bei herrlichem Wetter erreichten wir mittags Maishofen, hier begrüßte uns Mathias Kinberger, der fortan unser fach- und ortskundiger Reiseleiter im Salzburger Land sein sollte.

Am Betrieb **Oswald Dick, Lackenbauer, in Maishofen** wurden wir herzlich von der Familie empfangen. Ossi Dick gab uns mit einer Betriebsbeschreibung einen Überblick über die Betriebsgröße, Wirtschaftsweise und Viehbestand. Auf der Hofweide konnten wir die große 30-köpfige homogene Mutterkuh-Herde, 6 Kalbin-



*Wir kommen gerne, haben wir auch nichts zu verstecken! Erlesene Mutterkuhherde von Familie Liesinger, Rader in Villach.*

nen und den derzeitigen Zuchtstier Haller-Aar Pp\* besichtigen. Darunter ein Paradebeispiel für die Langlebigkeit des Pinzgauer Rinds, eine 16-jährige Haller-Wels-Tochter mit 15 Abkalbungen. Nächster Programmpunkt war die Versteigerungshalle in Maishofen. Auf dem altherwürdigen Gelände begrüßte uns Thomas Edenhauser, Geschäftsführer des Rinderzuchtverbandes Salzburg, und gab uns einen Bericht über die Entstehung des Viehandelsplatzes Maishofen, mit Versteigerungshalle, zugehörigen Ställen und dem Sitz des Rinderzuchtverbandes Salzburg. Mit dem Neubau der Bezirksbauernkammer und des Maschinenrings ist ein Zentrum der Landwirtschaft, mit den entsprechenden Synergien entstanden. Weiter berichtete er von dem bedeutenden Wert der Versteigerungen für die Region: Verlässlicher Handelsplatz für Verkäufer und Käufer aus der Region aber auch aus Italien, Deutschland und der Schweiz, sozialer Treffpunkt für die Landwirte und nicht zuletzt Preisbildungsmaßstab für Abhof-Verkäufe. Es folgte eine Besichtigung der Ställe vom Anlieferbereich mit großem Waschplatz bis zur altherwürdigen Versteigerungshalle.

Anschließend ging es weiter nach Saalbach zum Grubhof der Familie Josef und Eveline Berger. Mathias Kinberger gab einen Überblick über den Viehbestand des Milchviehbetriebs, die Vermarktung, Haltungsform und Fütterung. Der Grubhof war auch gleichzeitig unsere Unterkunft für die nächsten beiden Nächte.

#### 17.10.2024

Bei unserem ersten Tagesziel, der Versteigerungshalle in Maishofen begrüßte uns der Pinzgauer Obmann Hannes Hofer. Die Versteigerungshalle war gut besucht und bei einem Blick in die Kantine bestätigte sich auch die Tatsache, dass es sich um einen Ort der sozialen Kontakte und der Kommunikation handelt. Gegen Mittag stand bereits unser nächster Programmpunkt an, die **LFS Bruck**, in der Region die „Bruckaschui“ genannt. Nach der Begrüßung durch den Schulleiter Christian Dullnigg gab Mathias Kinberger, selbst Lehrer an der Schule, einen Überblick über das, von Deutschland abweichende, landwirtschaftliche Schulsystem. Der in biologischer Wirtschaftsweise geführte Lehrbetrieb mit der dazugehörigen Piffalm bildet das Herzstück der landwirtschaftlichen Ausbildung. Eine Führung durch die verschiedenen Schulbereiche ließ uns aus dem Staunen nicht herauskommen.



*Horst Schnitzer, Obmann der Kärntner Pinzgauerzüchter heißt willkommen beim Jaklbauern!*

Sämtliche Werkstätten sind auf dem neuesten Stand der Technik. Hier ist besonders die neu errichtete gläserne Schau-Metzgerei zu erwähnen, die nicht nur eine moderne und zeitgemäße Ausbildung in Schlachtung und weiterer Veredlung ermöglicht. Vielmehr profitiert die gesamte Region von diesem modernen Betrieb, denn eine für diesen Zweck gegründete Genossenschaft ermöglicht es den umliegenden Landwirten ihr Vieh dort stressarm zu schlachten und entsprechend weiterzuveredeln. Solch ein Projekt, was Praxisausbildung und Nutzen für die Region verbindet, sucht sicher weit und breit seinesgleichen. Die angebotenen, standortangepassten Fachrichtungen und die bestens ausgestatteten Fachwerkstätten lassen auf eine besondere Wertschätzung des Landes für die landwirtschaftliche Ausbildung schließen. Hier kann man nur loben und hoffen, dass der Landwirtschaft im Allgemeinen eine ebenso große Aufmerksamkeit und Würdigung entgegengebracht wird.

Als nächstes stand der **Betrieb Gschoßmann, Holzmeisterhof in Kaprun** auf dem Programm. Fritz gab uns einen Überblick über den Betrieb. 30 Mutterkühe, Nachzucht und der Zuchtstier Haller-Napp sind in einem hellen, mit strohsparenden Liegebuchten ausgestatteten, modernen Stall untergebracht, der ständigen Weidegang ermöglicht. Ein eigenes Schlachthaus mit Kühlzelle und Verarbeitungsraum ermöglicht die Direktvermarktung der Rinder im Umkreis. Jungtiere und trächtige Kalbinnen werden aber auch über die Rinderzucht Salzburg vermarktet.

Anschließend stand die Besichtigung des **Mitterleithenguts** an, auf 1.000 m Seehöhe, hoch über dem Zeller Becken gelegen. Eine kleine Herde von Pinzgauer Rindern, Alpine Steinschafe, Tauernschecken und Hühner werden auf dem Bio-Betrieb gehalten. Nach einem kleinen theoretischen Exkurs „Heuernte am Steilhang“, besichtigten wir die neuen Stallungen des Betriebs. Standortangepasst – ein vierstöckiger Stall, auf kleinster Grundfläche an den steilen Berg geklebt. Eine Bergehalle für Heu, darunter der Stall mit Laufhof für Rinder und Schafe, wieder eine Etage tiefer ein Stall für 100 Legehennen und darunter eine kleine Maschinenhalle. Das Leben am Berg macht halt erfinderisch! Zusammen mit Familie Sendlhofer und Mathias, fand der Tag einen schönen und gemütlichen Abschluss am Grubhof.



*Überzeugend – die 14-jährige GOIDL am Betrieb Auernig in Obervellach.*

18.10.2024

In Kärnten erwartete uns leider neblig trübes Regenwetter!

Unseren ersten Halt machten wir bei der **Familie Auernig in Obervellach**, wo uns auch Ernst Lagger, Geschäftsführer ca-RINDthia, und Georg Moser, Zuchtleiter der Fleischrinderrassen bereits erwarteten.

Ernst Lagger gab einen ausführlichen Bericht zum Pinzgauer Rind in Kärnten. Er sparte auch nicht mit mahnenden Worten! Bei allem Bestreben nach Hornlosigkeit dürfe man nicht die Erhaltung der übrigen wünschenswerten Zuchtmerkmale wie Rahmen, Milchleistung und Klauen vernachlässigen. Ab hier übernahm Georg Moser die Reiseführung durchs Kärntner Land.

Am Betrieb Auernig gab es eine gut aufgestellte Herde an Mutterkühen zu besichtigen, u.a. eine 14 Jahre alte Haller-Wisent Tochter und einige Töchter des deutschen Vererbers Gilmor. Besonders beeindruckend an diesem Betrieb das Zusammenspiel von naturnahem, nachhaltigem Tourismus und Landwirtschaft. Das wichtigste Standbein ist die Vermietung von familienfreundlichen Ferienwohnungen. Die Einbeziehung der großen und kleinen Feriengäste in den täglichen landwirtschaftlichen Betrieb macht ihn gleichzeitig zum besonderen Lernort Bauernhof.

Unser nächstes Ziel war der Betrieb **Lukas Staber in Kreuzen/Paternion**. Der Betrieb befindet sich derzeit in Umstellung von der Mutterkuhhaltung auf Milchviehhaltung, mit dem Ziel der eigenen Käseproduktion. Derzeit werden ebenfalls Schafe und Schweine zur Direktvermarktung gehalten und veredelt. Besichtigt werden konnte das moderne Schlachthaus, der zurzeit im Umbau befindliche Stall und ein Hackschnitzelheizwerk zur Nahwärme-Versorgung und Energiegewinnung.

Weiter ging die Reise nach Villach zum **Betrieb Johann Liesinger**. Dort konnten zwei Herden, jeweils getrennt nach männlicher und weiblicher Nachzucht, besichtigt werden. Beim Blick in die Pedigrees und auf die Herden wurde schnell klar, dass man hier nicht bedingungslos auf die Hornloszucht setzte, sondern vielmehr über die alten Vererber auf die wichtigen erhaltenswerten Merkmale Rahmen und Milchleistung züchtet. Das Ergebnis: großrahmige Kühe mit runden Kälbern.

Anschließend ging es dann ins Quartier nach Feldkirchen, wo man sich am Abend mit den ortsansässigen Pinzgauer-Züchtern zu einem langen, aber recht kurzweiligen Züchterabend traf.

19.10.2024

Am nächsten Morgen stand der Betrieb von **Christian Fleischhacker in Bodensdorf** auf dem Programm. Wirtschaftliches Ziel am Betrieb ist, möglichst viele Prozesse der Wertschöpfungskette im Betrieb zu halten, damit der wirtschaftliche Erfolg auch im Gesamten dort verbleibt. Also vom am Betrieb geborenen Kalb, über die Aufzucht, die Schlachtung, Veredlung bis zur Vermarktung. Nach gleichem Prinzip wird die Waldwirtschaft betrieben, wo als Endprodukt, dank eigener Sägeanlage, der zimmerfertige Holzbalken verkauft werden kann. Eine stressarme Schlachtung und spätere Verarbeitung von Rind und Schwein erfolgt in einem modernen Schlachthaus direkt neben dem Stall. Die Abstammungen der relativ jungen, homogenen 24-köpfigen Mutterkuhherde sind vielfältig. Als Vererber sind derzeit kr Neptun und der deutsche Stier Maximus im Einsatz

Unsere Reise führte uns weiter zum **Betrieb Peter Gleisner nach St. Lorenzen/Ebene Reichenau** auf 1.470 m Seehöhe, bestens bekannt als Zuchtbetrieb des schwarzen Farbschlags und von großrahmigen Kühen mit guter Milchleistung. Peter Gleisner gab einen Überblick über den Betrieb und unsere Reisegruppe besichtigte Stallungen und die Mutterkuhherde auf den Wiesen. Ein Blick in die Pedigrees bestätigte das angestrebte Zuchtziel: dank viel guter Muttermilch liegen die täglichen Zunahmen bei den Kälbern im Schnitt bei 1.300 g! Am Betrieb hatten sich noch weitere

Pinzgauer Züchter eingefunden, sodass im Anschluss noch lange Fachgespräche stattfanden.

Unser letztes Tagesziel war der **Betrieb Horst Schnitzer in Himmelberg**, Obmann der Pinzgauer Rinderzüchter in Kärnten. Einleitend berichtete Horst über den derzeitigen Rinderbestand von 80 Pinzgauer Rindern und deren Vermarktung. Züchterisch profitiert der Betrieb von 17 verschiedenen Mutterkuhlinien. Beim Rundgang wird klar, welche Leistungsfähigkeit im Pinzgauer Rind bei entsprechender Fütterung steckt. Als besonderes Highlight konnten wir der Bewertung und Körung eines Bullen beiwohnen. Georg Moser bewertete einen zum Export verkauften Bullen und erläuterte seine Entscheidungen.

20.10.2024

Als letztes Ziel unserer Reise wurde der **Betrieb Tschernigg**, in Alleinlage hoch über **St. Michael im Lavanttal**, angefahren. Franz und Martin gaben einen Überblick über den Hof und den Viehbestand. Beim derzeitig eingesetzten Vererber Robi gibt es ein Novum – die Kälber werden circa eine Woche vor dem errechneten Kalbetermin geboren, was sich natürlich auf das Kalbegewicht auswirkt und dementsprechend mit einem leichten Geburtsverlauf bemerkbar macht. Auch hier wird mit vielen Mutterkuhlinien erfolgreich gezüchtet. Tageszunahmen von über 1.300 g bei der Nachzucht sind keine Seltenheit. Die Besichtigung der Herde mit den Kälbern bestätigte die gedruckten Zahlen. Gegen Mittag verabschiedete uns die Familie mit einem herzlichen „Baba“ und wir traten unsere fast 1.000 km lange Heimreise an.



*Stets ein fixer Treffpunkt für deutsche Fleischrinderzüchter – am Lackenhof bei Familie Dick in Maishofen!*

Wir blicken zurück auf eine wunderbare und interessante Exkursion, mit so vielfältigen Eindrücken und Einblicken, dass man sie in der Kürze der Zeit kaum erfassen und abspeichern konnte. Jeder besichtigte Betrieb wirtschaftet unter Ausnutzung seiner gegebenen Ressourcen nach eigener Philosophie. In teils widrigen Höhenlagen wird mit Herzblut, ohne zu klagen, Landwirtschaft betrieben. Überall ist es die gesamte Familie, die mit anpackt. Ausgerüstet mit guten Ausbildungen und Vertrauen stehen auf den Höfen die nächsten Generationen bereit, Verantwortung zu übernehmen und mit innovativen Ideen die Höfe weiterzuführen.

Wir danken allen besuchten landwirtschaftlichen Betrieben aufs Herzlichste für die bewiesene Gastfreundschaft und vor allem für die Zeit, die man sich für uns nahm. Unser besonderer Dank gilt unseren Organisatoren und jeweiligen Reiseleitern, Mathias Kinberger und Georg Moser für die bestens organisierten Besichtigungen samt Handouts für jeden Betrieb. Da weiß man gar nicht, wie man das alles wieder gut machen soll!

**Wir hoffen, dass wir uns alle im nächsten Jahr bei der Deutschen Bundesschau der Pinzgauer Fleischrinderzüchter in Alsfeld wiedersehen und wünschen bis dahin allen Familien Gesundheit und Glück in Haus, Hof und Stall.**

*Heike Hoffmann-Schäfer*



*Der Einstieg in die Pinzgauerzucht ist geglückt! Martin Kriegner freut sich über seine beiden Jungkühe Rugei (V.Rekord, Z.Hannes Lainer, Grubhohner, Rauris) und Stani (V.Lendl, Z.Josef Edenhauser, Innergrub, Fieberbrunn) und die nächste Generation, die mit zwei Kuhkälbern aus Grafenberg und Retz schon gesichert ist!*

## Ein Stück Heimat für den Österreicher in der Schweiz

*Die Tatsache, dass es sich als Österreicher in der Schweiz vorzüglich leben lässt, ist unbedingt nachvollziehbar. Dass man sich dort als Rinderzüchter aber Pinzgauer wünscht, ist im „Simmentaler-Land“ umso verständlicher, will man sich schließlich seiner Identität treu bleiben und darf dabei auch sichtbar werden!*

Martin Kriegner, geboren und aufgewachsen im Mühlviertel, lebt seit einigen Jahren schon im Berner Oberland und hat sich mit dem Kauf einer eigenen Landwirtschaft wohl den größten Wunsch erfüllt. Ein weiterer galt der Anschaffung von Pinzgauer-Rindern, nicht nur, weil sie ihm immer schon sehr gut gefielen, sondern weil er sich damit auch ein Stück Heimat auf seinen schönen Milchviehbetrieb in Schönried (Region Gstaad/Saanenland) holen wollte.

Im heurigen Frühjahr war es soweit, erhielt Viehhändler Franz Scherrer von Martin Kriegner die Order, beim Einkauf im Salzburger Land nach zwei ansprechenden Kalbinnen Ausschau zu halten. Gesagt, getan – es dauerte nicht allzu lange, bis Martin

Kriegner die Vorfreude auf seine künftigen Jungkühe kundtat und seine schöne Heimat im Berner Oberland, die er nun auch mit zwei Pinzgauerinnen teile, vorstellte. Seit mehr als zehn Jahren lebt Martin Kriegner schon auf dem Hof und übernahm mit Jahresanfang 2024 einen Betrieb, den er zehn Jahre als Angestellter bereits entscheidend mitgestalten durfte.

Im Oktober kam die nächste, folgende Meldung: „Meine Pinzgauerinnen haben gekalbt und beide haben mir ein Kuhkalb geschenkt, bin sehr happy. Alle zwei sind gut zu melken und geben schön Milch, bin durchaus zufrieden – mein Einstieg in die Pinzgauerzucht hat somit wunderbar geklappt! Die Kühe haben sich sehr gut in meine Herde integriert, auch die Kälber sind wohlauf, wachsen und gedeihen und ich werde demnächst einmal versuchen, ein „Familienfoto“ von meinen Pinzis zu machen...“.

Das Familienfoto ließ zwar etwas auf sich warten, aber umso größer war die Freude, zu sehen, dass es sich um eine überaus ansprechende Herde handelt – nicht nur die beiden Kühe Stani (V.Lendl, Z.Josef Edenhauser, Innergrub, Fieberbrunn) und Rugei (V.Rekord, Z.Johannes Lainer, Grubhohner, Rauris) sondern auch deren Kälber (aus Retz und Grafenberg) präsentieren sich in bester Konstitution und Kondition und sind die beste Werbung für die Pinzgauer rasse, die sich vermehrt auch in Schweizer Milchviehbetrieben erfolgreich etabliert!

In der Hoffnung, dass sich die Pinzgauer am Hof von Martin Kriegner weiterhin erfolgreich behaupten (und fleißig vermehren), wünschen wir dem Schweizer Bauern viel Freude, Glück und Segen beim Leben seines Traumes, den er sich mit viel Fleiß und Entschlossenheit erfüllt hat – Gratulation dazu!

*Christina Sendlhofer*



# Reise zur Direktoriumssitzung 2025 in Deutschland

## 28.09.2025 Sonntag

- Flug nach Hamburg
- Abendessen und Eröffnung in Hamburg

## 29.09.2025 Montag

- Tagestour Hamburg, (Hafenfahrt, Stadtrundfahrt, Kieztour)
- Übernachtung in Hamburg

## 30.09.2025 Dienstag

- Betriebsbesichtigung bei Benedikt Ley in Zepelin (1.600 ha, Pinzgauer Mutterkuhherde)
- Weiterreise nach Soltau

## 1.10.2025 Mittwoch

- Betriebsbesichtigung bei Cord-Hermann Brockmann in Soltau (25 Pinzgauer Mutterkühe mit gesamter Nachzucht, Direktvermarktung mit Hofladen)
- Betriebsbesichtigung beim deutschen Pinzgauer Vorsitzenden Michael Schäfer in Erndtebrück (24 Pinzgauer Mutterkühe, reiner Grünlandbetrieb)
- Übernachtung auf der Strecke nach Stadtroda

## 2.10.2025 Donnerstag

- Betriebsbesichtigung bei AU „Wöllmisse“ Schlöben eG in Stadtroda (2700 ha Acker und Grünland, 500 Holstein Friesian Milchkühe schwarz und rot, 120 Fleckvieh Mutterkühe, 300 Tiere Stiermast, Biogas)
- Betriebsbesichtigung bei Johannes Schmidt in Schwallungen/ Zillbach (10 Pinzgauer Mutterkühe, 2 Bullen, 10 Stück Nachzucht, Grünland im Trockengebiet)
- Unterkunft Gasthof Zur Krone in Tann (Rhön), mit „Festessen“

## 3.10.2025 Freitag

- Betriebsbesichtigung bei Marcus Mihm in Tann (Rhön), bekannter Pinzgauer Betrieb und Metzgerei
- Gedenkstätte Point Alpha, Haus auf der Grenze
- Unterkunft Gasthof Zur Krone in Tann (Rhön)

## 4.10.2025 Samstag

- 3. Bundesschau Pinzgauer und Bundesschau Limousin in der Hessenhalle Alsfeld
- Züchterabend
- Unterkunft Alsfeld



## 5.10.2025 Sonntag

- Finale, 3. Bundesschau Pinzgauer und Bundesschau Limousin
- Stadtbesichtigung Fulda
- Unterkunft in Ansbach

## 6.10.2025 Montag

- Betriebsbesichtigung bei Martin Güllich in Burk- (90 Pinzgauer, 25 Mutterkühe und Nachzucht, eigene Metzgerei)
- Landwirtschaftliche Lehranstalten Triesdorf mit Versammlung
- Unterkunft Ansbach
- Abschlussabend

## 7.10.2025

- Rückreise Flughafen München

### Leistungen im Preis enthalten:

- Transfer nach Hamburg und von Ansbach nach Österreich
- Bustransfer im Komfort-Reisebus
- 9 Übernachtungen in guten Hotels mit Frühstück
- alle Eintritte und Führungen
- 9 Mittagessen und 9 Abendessen (davon 1 x Gala-Rindfleischessen)

### Im Preis nicht enthalten:

- Getränke zu den Mahlzeiten und zusätzliche Mahlzeiten
- Versicherung
- Persönliche Ausgaben (Minibar, Telefon...)
- Trinkgelder
- weitere nicht angeführte Leistungen



### Preise (voraussichtlich):

**Euro 2.500**

pro Person im Doppelzimmer  
Preis Einzelzimmer auf Anfrage

### Anmeldung

**bis zum 15.03.2025**

bei Mathias Kinberger unter  
mathias.kinberger@lfs-bruck.at  
oder +43 664 220 920 8





DEN TIEREN IN DIE AUGEN SCHAUEN KÖNNEN.  
DAS BEDEUTET FÜR UNS

# Tierwohl

